

Hirsch'sches Lehrbuch
Die Zuschneidekunst

Lehrbuch zum Selbstunterricht

Das neueste System
nach der Lehre der Dreieck-Construction

von Fritz Hirsch

Nachdruck aus dem Jahre 2023

Die Zuschneidekunst

Lehrbuch zum Selbstunterricht.

Das neueste System
nach der Lehre der Dreieck-Construction
von
Fritz Hirsch.

In vollständig neu bearbeiteter und verbesserter Auflage
herausgegeben

in 10 Lieferungen

von
Director Robert Hirsch

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Nachdruck des Originals aus dem Jahre 1890

© 2023

Herausgegeben von Sven Jungclaus

Cover Hintergrund: iStock, 1081458446, Kseniia Soloveva

Covergestaltung: Sven Jungclaus

Herstellung und Verlag:

BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN - 978-3-7578-4018-1

Alle Rechte vorbehalten. Ohne vorherige, schriftliche Genehmigung
des Rechteinhabers ist es nicht gestattet, dieses Buch oder Teile
daraus in irgendeiner Form, sowohl für den privaten Gebrauch,
als auch für Unterrichtszwecke zu speichern,
zu kopieren oder anderweitig zu vervielfältigen.

Die Zuschneidekunst

Lehrbuch zum Selbstunterricht.

Bearbeitung und Nachdruck
des Originals aus dem Jahre 1890

von Sven Jungclaus

Einleitung zur Neuauflage

Über das Werk

Die erste Ausgabe ist ungefähr im Jahr 1859 im Eigenverlag in zwei Bänden erschienen: Band 1 enthielt Schnittzeichnungen und Bilder, Band 2 die dazugehörigen Anleitungen, Erklärungen und Tabellen. Der Einband bestand aus braunem Leder, der Buchrücken war aus dunkelgrauem Leinen. Hergestellt wurden die Bücher von der Druckerei L. (Louis) Pakuscher in Berlin Cölln, Spandauer-Brücke 15 – 16. Der Verlag wurde später von den Nazis „geschlossen“. Louis Pakuscher ruht auf dem jüdischen Friedhof, Berlin-Weissensee Feld C 3.

Über diese Ausgabe

Als Vorlage diente die wahrscheinlich zweite Auflage, sie stammt ungefähr aus dem Jahr 1890. Der Einfachheit halber wurden beide Bände hier zu einem Buch vereint, dafür wurde die Seitenfolge geändert. Darstellungen von unveränderten Tafeln aus dem Original-Buch finden Sie auf den Seiten 9, 19, 346, 429, 464 und 465.

Der Text auf Seite 6 ist in der Originalschrift, wurde aber aus 2 Seiten zusammengefügt. Die Bilder und Zeichnungen wurden nicht verändert, die Textbeschreibungen jedoch angepasst. Es stand bei jeder Schnittzeichnung „Erläuterung im Lehrbuche ...“, dies wurde geändert in „Erläuterung auf Seite ...“. Auch der Rahmen und die jeweilige Tafel-Nummer wurden für ein homogenes Bild angeglichen. Seitenzahlen gab es im Band 1 nicht, da die Tafeln nummeriert waren. Die Texte ab Seite 309 wurden inklusive altertümlicher Schreibweisen abgetippt und gefundene Fehler korrigiert. Das Layout blieb hierbei weitgehend unverändert.

Dem aufmerksamen Betrachter oder der Betrachterin wird auffallen, dass manche Wörter unterschiedlich geschrieben wurden. Dies ist auf verschiedene Schriftsetzer in der Druckerei zurückzuführen. Im 19. Jahrhundert gab es im gesamten deutschen Raum noch keine verbindliche Rechtschreibung. Österreich, Bayern und Preußen einigten sich erst 1876 in der „1. Orthographischen Konferenz“ auf die Vereinheitlichung der deutschen Rechtschreibung. Prominenter Widerstand (u. a. von Reichskanzler Otto von Bismarck) hat die Umsetzung noch ein paar Jahre hinausgezögert, bis das erste Wörterbuch zur Vereinheitlichung der deutschen Sprache von Konrad Duden im Jahre 1880 erschien.

Wer waren Fritz und Robert Hirsch?

Fritz Hirsch ist sehr wahrscheinlich vor 1874 verstorben. Sohn Carl Robert Hirsch wurde 1853 in Magdeburg geboren und ist am 19. Februar 1890 in Berlin verstorben (Standesamt Berlin 1, Sterberegister 138/1890, Kopie 1, Landesarchiv Berlin, P Rep. 800, Nr. 46). Er war mit Louise Hirsch, geb. Schmidt, verheiratet.

Die Hirsch'sche Schneiderakademie

Gegründet wurde sie 1859 von Fritz Hirsch. Die damalige Adresse war: Das Rothe Schloss, An der Stechbahn 2, Berlin. Später hat Sohn Carl Robert Hirsch die Akademie übernommen. Ab 1895 waren die neuen Inhaber Gronmeyer & Co.

Warum die Neuauflage?

Die Bewahrung des alten Wissens ist meiner Ansicht nach wertvoll und die Original-Werke der Hirsch'schen Zuschneide-Akademie sind äußerst schützenswert. Bücher, die vor 1900 veröffentlicht wurden, sind sehr selten, da die zwei Weltkriege viele Originale vernichtet haben. Deshalb sollen die beiden ursprünglichen Bände nun nach aufwendiger Aufarbeitung neu veröffentlicht werden. Da für den Handwerker oder die Handwerkerin der Inhalt wichtiger ist als die Originalschrift, wurden die alten Schriftzeichen gewissenhaft abgeschrieben und in einen leichter lesbaren Schriftsatz umgewandelt.

Urheberrecht & Copyright

Das Original-Werk „Hirsch'sches Lehrbuch, Zuschneidekunst“ unterliegt nicht mehr dem Urheberrecht, da der Verfasser vor mehr als 70 Jahren verstorben ist. Dieses Buch jedoch unterliegt dem Copyright.

Vervielfältigte Freude

Als gelernter Damen- und Herrensneidermeister liegt mir das alte Handwerkswissen seit Jahrzehnten am Herzen. Da es mich seit jeher gestört hat, dass gewachsenes Know-how vergangener Generationen zu wenig weitergereicht oder bewahrt wird, war es mir ein Anliegen, diesen Klassiker der Handwerkskunst erneut Interessierten zugänglich zu machen.

Viel Freude beim Eintauchen in die historischen Anleitungen,

Ihr Sven Jungclaus
Schneidermeister, Gewandmeister & Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

Einleitung zur Neuauflage	4	Capitel 8	
Vorwort Originaltext	6	Sack-Jaquets für den Dickbauch	138 / 358
Vorwort Transscript	7		
Einleitung von Fritz Hirsch	8	Abschnitt 5	
Abschnitt 1		Capitel 9	
Capitel 1		Die Civil-Uniformen der preußischen Staats- und der Reichs-Beamten	146 / 361
Erläuterung des Zeichen-Systems nach der Lehre der Dreieck-Construction zunächst für normale Figuren nach dem Proportions- Verhältnis		Abschnitt 6	
		Capitel 10	
Das Hinter- und Vorderteil	9 / 309	Die Grundaufstellung der Westen	157 / 367
Der Schoß	14 / 311	Capitel 11	
Die Construction des Ärmels	18 / 313	Livreeen	174 / 373
Capitel 2		Abschnitt 7	
Jaquets, Oberröcke und Fräcke	19 / 314	Capitel 12, Beinkleider	
Capitel 3		Die Maßnahme der Beinkleider	185 / 378
Die Grundaufstellung zur Bekleidung des Dickbauches	26 / 315	Die Aufstellung einer Dickbauchhose	198 / 383
Das Maßnehmen	30 / 318	Capitel 13	
Erläuterung der Proportions-Tabellen	32 / 320	Stoffeinteilung	208 / 387
Abschnitt 2		Die Dressur und die Verarbeitung des Schnittes	209 / 387
Capitel 4		Abschnitt 8	
Die Abweichungen oder Abänderungen der Construction für normale Figuren	35 / 321	Capitel 14	
Capitel 5		Die Uniformierung der deutschen Armee Die Grundaufstellung sämtlicher Uniformen	212 / 389
Erläuterung des Sommer- und Winter- Paletots	48 / 328	Abschnitt 9	
Abschnitt 3		Capitel 15	
Vergrößerung eines einfachen Rockfaçons zur Aufstellung des Dickbauch-Paletots	67 / 337	Die Uniformen der kaiserlichen Marine	251 / 411
Amtstrachten für Richter, Rechtsanwälte und Gerichtsschreiber	86 / 344	Capitel 16	
Abschnitt 4		Die Uniformen der königl. preuß. Forst- Post und Eisenbahn-Beamten, sowie die Staats- und Dienste-Uniformen der Berg- und Hütten-Beamten	262 / 427
Capitel 6		Abschnitt 10	
Die Gewänder der evangelischen und katholischen Geistlichkeit nebst den wichtigsten Ordenskleidern	91 / 347	Capitel 17	
Capitel 7		Knabengarderobe	277 / 456
Ordenskleider	110 / 352	Erklärungen der Schnittzeichnungen und Bilder	309
Abschnitt 5		Proportionstabelle	464
Capitel 8		Schlußwort	465
Die Construction des Sacco (Sack-Jaquet) Die Grundlagen zur Aufstellung des Sack- Jaquets	125 / 355	Register	466
		Bedeutungen alter Bezeichnungen	471

Vorwort.

Gestützt auf eine langjährige praktische Erfahrung, unternehme ich es, um einem allgemeinen Bedürfnisse zu entsprechen, in einer neuen, verbesserten und vermehrten Auflage mein neues System nach der Lehre der Dreieckconstruction (resp. Dreieckmessung) den Herren Collegen vorzuführen und zu empfehlen. In dieser neuen Auflage habe ich es mir zur besonderen Pflicht gemacht, den allseitigen Bedürfnissen nach Kräften Rechnung zu tragen und namentlich auf die noch beim Zuschneiden vorkommenden Fehler und auf deren richtige oder unrichtige Abänderungen ein besonderes Augenmerk zu richten, sowie näher zu beleuchten, inwiefern die letzteren für brauchbar oder für verwerflich anzusehen sind.

Obgleich eine Menge zum Theil sehr umfassender Lehrbücher über Zuschneidekunst bestehen, welche sämtlich auf Anerkennung Anspruch machen, so kommt es doch immer darauf an, ob in deren Ausführung durch principielle Gründlichkeit, Klarheit, Kürze und leichte Verständlichkeit ein wirklicher Fortschritt in der Zuschneidekunst angebahnt ist; ja, man kann wohl leider nicht selten das Gegentheil behaupten.

Nur durch stetes Forschen und Denken und durch gegenseitigen Gedankenaustausch strebsamer Collegen kann nach meiner Meinung — wenigstens für diejenigen Herren Collegen, welche nicht von großen Vorurteilen befangen sind — der Zeitpunkt nicht mehr fern liegen, wo wir im Besitze eines wirklich richtigen und einheitlichen Systems sein werden, welches natürlich nur durch eine sichere Beweisführung und durch eine feste Grundlage Anerkennung finden und sich insolge dessen auch überall Bahn brechen wird.

Eine solche einheitliche und leicht faßliche Zuschneidemethode zu erfinden, war seit Jahren mein stetes Bemühen; durch unermüdeliches Forschen gelang es mir, ein System, beruhend auf der Lehre der Dreieckconstruction, zu Stande zu bringen, welches für den kleinsten Knaben sowohl, als für den größten und stärksten Mann von normaler, als auch anormaler Figur als ein wirklich leichtes System gelten darf, indem sich dasselbe nur auf geometrische Grundsätze stützt.

Ein großer Vorteil dieses neuen Systems vor anderen liegt darin, daß für jede Behauptung der sicherste Beweis der Richtigkeit geführt wird, was bis jetzt bei anderen Lehrmethoden nicht der Fall ist, weil sich dieselben mehr oder weniger auf das Ungefähr stützen, ihnen mithin der sichere Halt geometrischer Grundsätze fehlt.

Seit dem Jahre 1859, in welchem meine Methode ausgearbeitet worden und zuerst im Druck erschienen ist, wird dieselbe in meinem Institut angewandt, und zwar mit den glänzendsten Erfolgen. —

Ich überzeugte mich, daß an der Hand geometrischer Lehrsätze der Unterricht weit schneller von statten ging als früher bei mangelhaften Grundlagen, so daß ich mit meinen Schülern die besten Fortschritte erzielte. Da ich nun aus dem bereits seit 10 Jahren nach diesem neuen System geleiteten technischen Unterricht, gestützt auf die Grundsätze der Elementargeometrie, bedeutende Erfahrungen gesammelt habe, so bin ich insolge dessen in der Lage gewesen, mein System nach der Lehre der Dreieckconstruction durch viele sehr lehrreiche und nützliche Zusätze zu bereichern und durch diese Erfahrungen der Zuschneidekunst nicht nur eine wirklich wissenschaftliche Grundlage, sondern auch gleichzeitig eine ganz neue Lehrmethode zu geben.

Ich darf deshalb behaupten, daß hierin der Grundstein für das so lange ersehnte Ziel eines einheitlichen Systems gelegt ist und insolge geometrischer Vorkenntnisse auch eine große Erleichterung beim Zuschneiden eintreten muß; ich glaube daher mit aller Gewißheit annehmen zu dürfen, daß diese neue, verbesserte und vermehrte Auflage bei allen strebsamen Collegen Anklang finden wird.

Vorwort

Gestützt auf eine langjährige praktische Erfahrung, unternehme ich es, um einem allgemeinen Bedürfnisse zu entsprechen, in einer neuen, verbesserten und vermehrten Auflage mein neues System nach der Lehre der Dreieckconstruction (resp. Dreieckmessung) den Herren Collegen vorzuführen und zu empfehlen. In dieser neuen Auflage habe ich es mir zur besonderen Pflicht gemacht, den allseitigen Bedürfnissen nach Kräften Rechnung zu tragen und namentlich auf die noch beim Zuschneiden vorkommenden Fehler und auf deren richtige oder unrichtige Abänderungen ein besonderes Augenmerk zu richten, sowie näher zu beleuchten, inwiefern die letzteren für brauchbar oder für verwerflich anzusehen sind. Obgleich eine Menge zum Teil sehr umfassender Lehrbücher über Zuschneidekunst bestehen, welche sämtlich auf Anerkennung Anspruch machen, so kommt es doch immer darauf an, ob in deren Ausführung durch principielle Gründlichkeit, Klarheit, Kürze und leichte Verständlichkeit ein wirklicher Fortschritt in der Zuschneidekunst angebahnt ist; ja, man kann wohl leider nicht selten das Gegenteil behaupten.

Nur durch stetes Forschen und Denken und durch gegenseitigen Gedankenaustausch strebsamer Collegen kann nach meiner Meinung — wenigstens für diejenigen Herren Collegen, welche nicht von großen Vorurteilen befangen sind — der Zeitpunkt nicht mehr fern liegen, wo wir im Besitz eines wirklich richtigen und einheitlichen Systems sein werden, welches natürlich nur durch eine sichere Beweisführung und durch eine feste Grundlage Anerkennung finden und sich infolgedessen auch überall Bahn brechen wird.

Eine solche einheitliche und leicht faßliche Zuschneidemethode zu erfinden, war seit Jahren mein stetes Bemühen; durch unermüdliches Forschen gelang es mir, ein System, beruhend auf der Lehre der Dreieckconstruction, zu Stande zu bringen, welches für den kleinsten Knaben sowohl, als für den größten und stärksten Mann von normaler, als auch anormaler Figur als ein wirklich leichtes System gelten darf, indem sich dasselbe nur auf geometrische Grundsätze stützt. Ein großer Vorteil dieses neuen Systems vor anderen liegt darin, daß für jede Behauptung der sicherste Beweis der Richtigkeit geführt wird, was bis jetzt bei anderen Lehrmethoden nicht der Fall ist, weil sich dieselben mehr oder weniger auf das Ungefähr stützen, ihnen mithin der sichere Halt geometrischer Grundsätze fehlt.

Seit dem Jahre 1859, in welchem meine Methode ausgearbeitet worden und zuerst im Druck erschienen ist, wird dieselbe in meinem Institut angewandt, und zwar mit den glänzendsten Erfolgen. —

Ich überzeugte mich, daß an der Hand geometrischer Lehrsätze der Unterricht weit schneller von statten ging als früher bei mangelhaften Grundlagen, so daß ich mit meinen Schülern die besten Fortschritte erzielte. Da ich nun aus dem bereits seit 10 Jahren nach diesem neuen System geleiteten technischen Unterricht, gestützt auf die Grundsätze der Elementargeometrie, bedeutende Erfahrungen gesammelt habe, so bin ich infolgedessen in der Lage gewesen, mein System nach der Lehre der Dreieckconstruction durch viele sehr lehrreiche und nützliche Zusätze zu bereichern und durch diese Erfahrungen der Zuschneidekunst nicht nur eine wirklich wissenschaftliche Grundlage, sondern auch gleichzeitig eine ganz neue Lehrmethode zu geben.

Ich darf deshalb behaupten, daß hierin der Grundstein für das so lange ersehnte Ziel eines einheitlichen Systems gelegt ist und infolge geometrischer Vorkenntnisse auch eine große Erleichterung beim Zuschneiden eintreten muß; ich glaube daher mit aller Gewißheit annehmen zu dürfen, daß diese neue, verbesserte und vermehrte Auflage bei allen strebsamen Collegen Anklang finden wird.

Einleitung

Ehe ich zu dem eigentlichen Lehrtexte und den Erläuterungen übergehe, will ich besonders darauf aufmerksam machen, daß ich hiermit keineswegs beabsichtige, den Fachgenossen eine von meinem bisherigen System abweichende Methode vor Augen zu führen, sondern daß der einzige Grund, der mich zu dieser neuen Auflage veranlaßte, der war, die Verbesserungen und Neuerungen meines Systems, welche ich infolge der gesammelten theoretischen und praktischen Erfahrungen meinem Werke angedeihen ließ, in der neuen Auflage mit aufzunehmen und auch andern strebsamen Collegen teilhaftig zu machen.

Man wird daher an dem Grundgedanken nichts geändert finden, da dieser selbst keiner Änderung bedarf, und jeder, der schon meine Methode praktisch verwertet, wird auch jetzt die auf festen Grundlagen ruhende Dreieckconstruction, doch in vollendetere Form, wiedererkennen. Diese feste Grundlage ist eine Eigenschaft meines Systems, an welcher es so vielen Methoden mangelt, indem diese sich schon von vorne herein auf ganz verfehlte Voraussetzungen gründen.

Ich erinnere nur an die Unsicherheit gewisser Systeme in Hinsicht des Maßnehmens, wodurch die selben schon von selbst hinfällig werden. So findet man z. B. noch jetzt, daß „praktische“ Fachleute aus den Weitenmaßen andere wichtige Maße, die nicht im geringsten von der Weite des Körpers abhängen, berechnen und hiernach ihre Construction zur Ausführung bringen; und bedenkt man, daß diese „Praktiker“ erst mit Benutzung anderer Methoden zu dieser Weisheit gelangt sind, so wird man der

Dreieckconstruction wohl ohne Zweifel vor solchen Systemen den Vorrang gewähren. Denn da meine Methode, ohne sich an ein anderes System nur im mindesten anzulehnen, einen festen und makellosen Grundstein besitzt, so dürfte der Vorzug ein unzweifelhafter sein.

Schon die geringste Einsicht in den Gedanken meiner Methode beweist, daß dieselbe mit keiner anderen identisch ist, und da der Dreieckconstruction deshalb auch nicht die Fehler anderer Methoden anhaften, so documentiert sich auch auf dieser Seite die Zweckmäßigkeit meiner Methode von selbst; hingegen andere Systeme erst noch wie alte, zerfallene Gebäude, welche dem Einsturze nahe sind, der Stützen bedürfen, nur mit dem Unterschiede, daß diese Stützen hier den Namen „Reklame“ führen.

Ein Hauptzweck, den ich bei dieser neuen Umarbeitung im Auge habe, ist der, dem Schneider den richtigen Weg zur Abänderung vorkommender Fehler anzubahnen, und besonders darauf hinzuweisen, daß man den Fehler nicht dort, wo er sich zeigt, sondern dort, wo er herrührt, zur Abänderung bringen muß. Und diese Auseinandersetzung wird meine Hauptaufgabe sein, wobei ich besonders auf die falsche Lage der Achsel Rücksicht nehmen werde, von der die meisten Fehler herrühren.

So beginne ich denn den ersten Abschnitt meines Werkes mit dem Wunsche, daß meine geehrten Herren Fachgenossen zur Erkenntnis des Guten kommen und sich der Dreieckconstruction ohne Bedenken anvertrauen mögen, welche jeden zum Ziele und zu überraschenden Erfolgen führen wird.

Die Zuschneidekunst

Lehrbuch zum Selbstunterricht.

Das neueste System
nach der Lehre der Dreieck-Constructio n

von

Fritz Hirsch.

In vollständig neu bearbeiteter und verbesserter Auflage
herausgegeben

in 10 Lieferungen

von

Direktor Robert Hirsch

Inhaber der ältesten, größten und
einzig preisgekrönten Fachlehranstalt der Welt
gegründet 1859

prämiirt auf dem Congreß zu Dresden 1874 und auf der
Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.

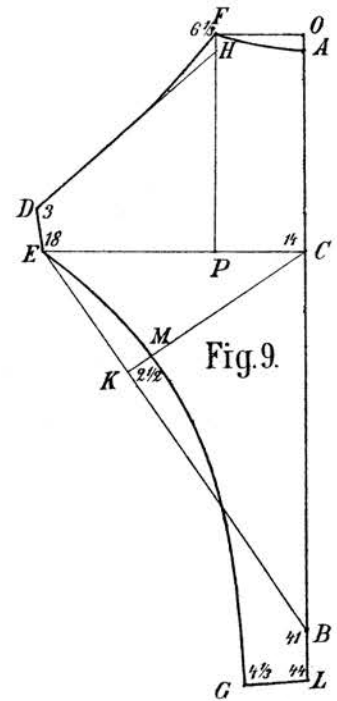
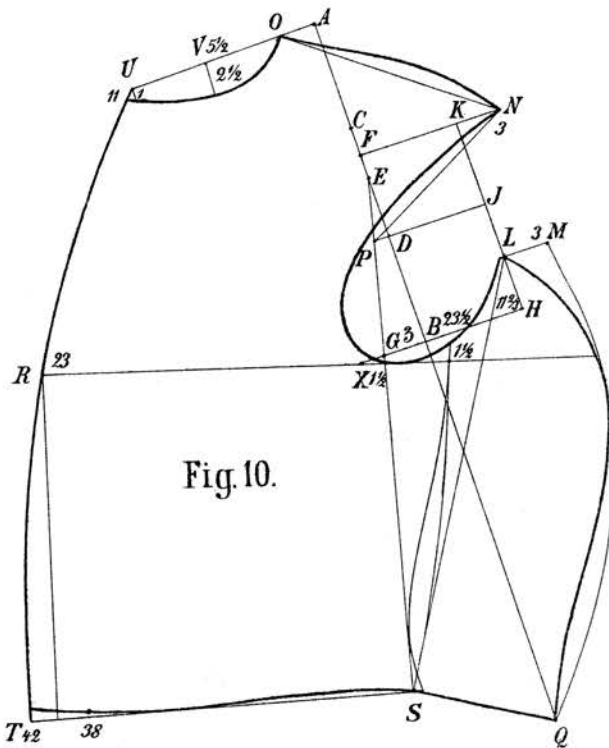
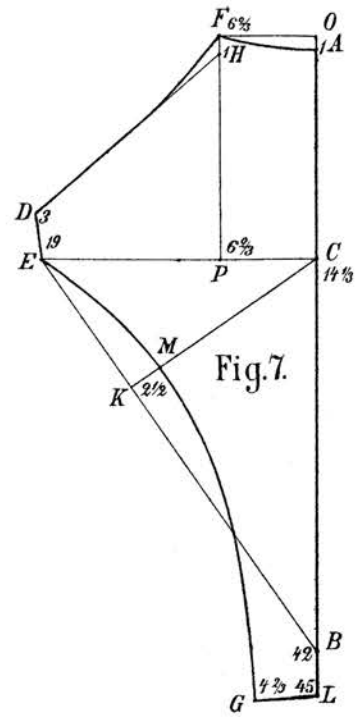
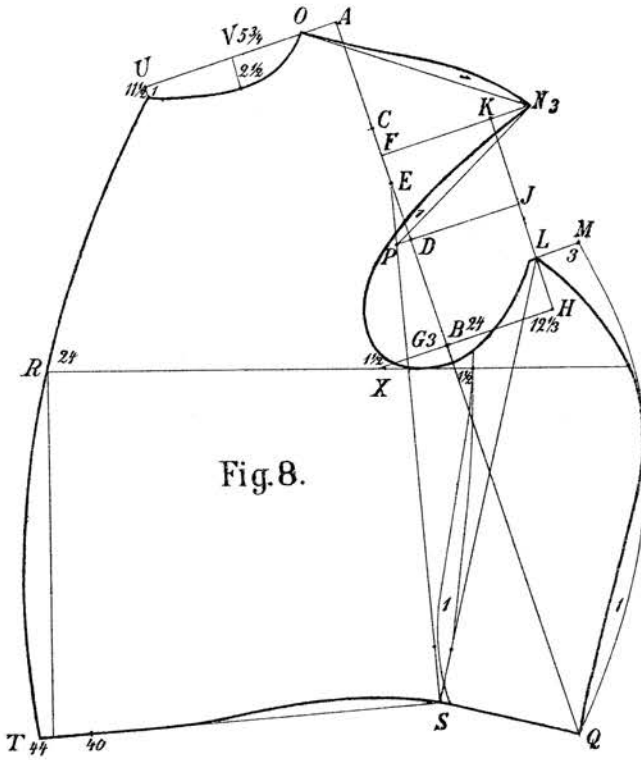
Das Neueste der Zuschneidekunst auf Grund der Dreieck-Constructio n resp. Dreieckmessung
vom Proportionsverhältnis fortlaufend bis zu den verschiedensten Stellungen
des menschlichen Körpers.

Abchnitt I.

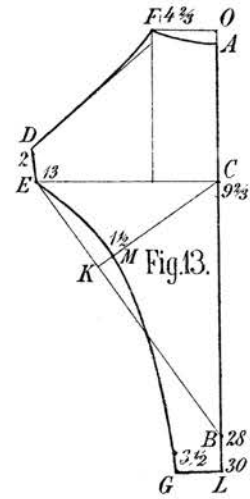
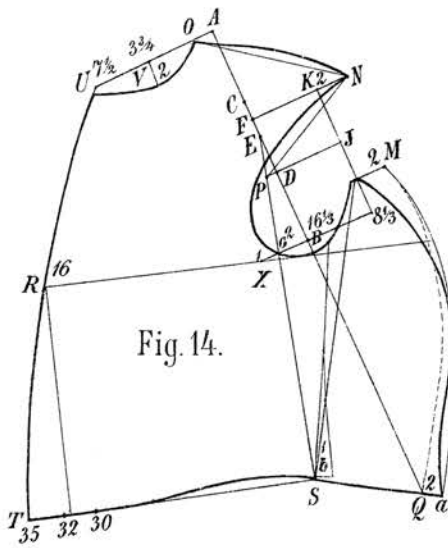
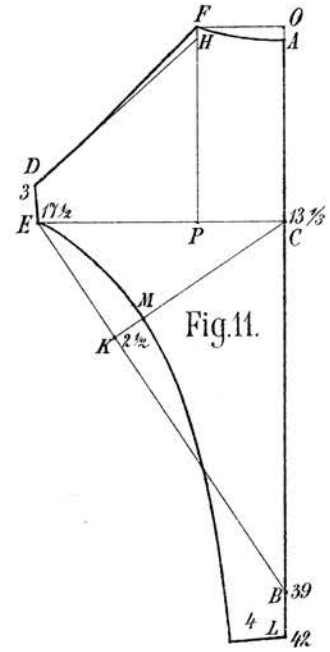
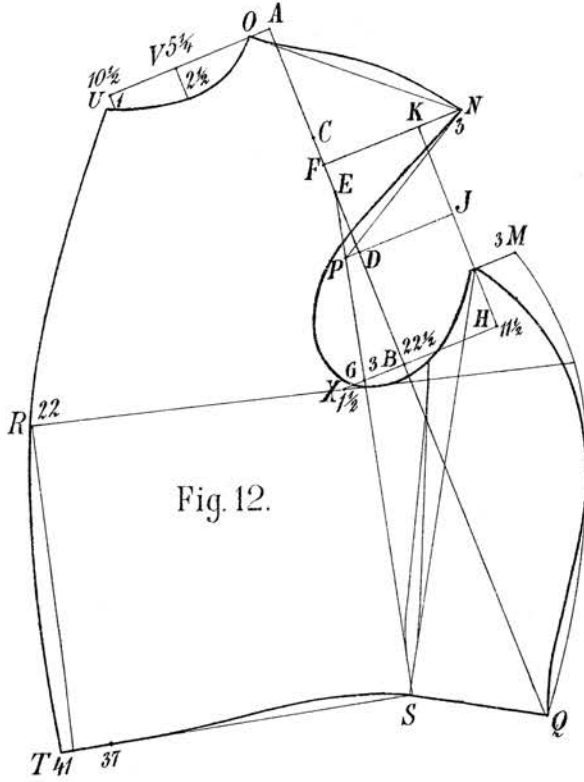
Im Selbstverlag der Hirsch'schen Schneider-Akademie
Berlin C., Nottes Schloß No. 2
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



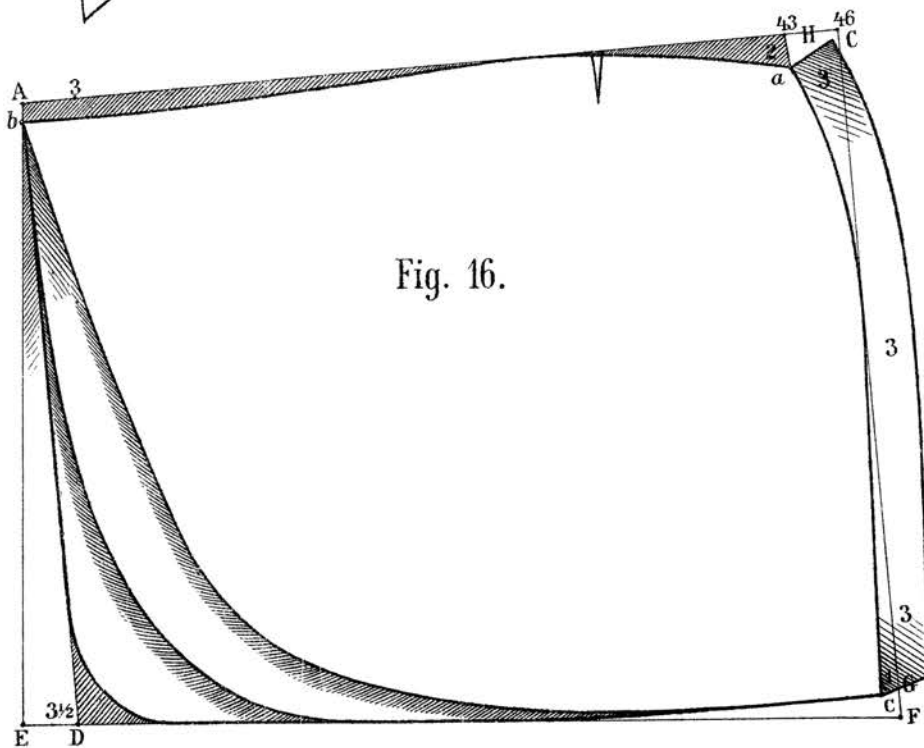
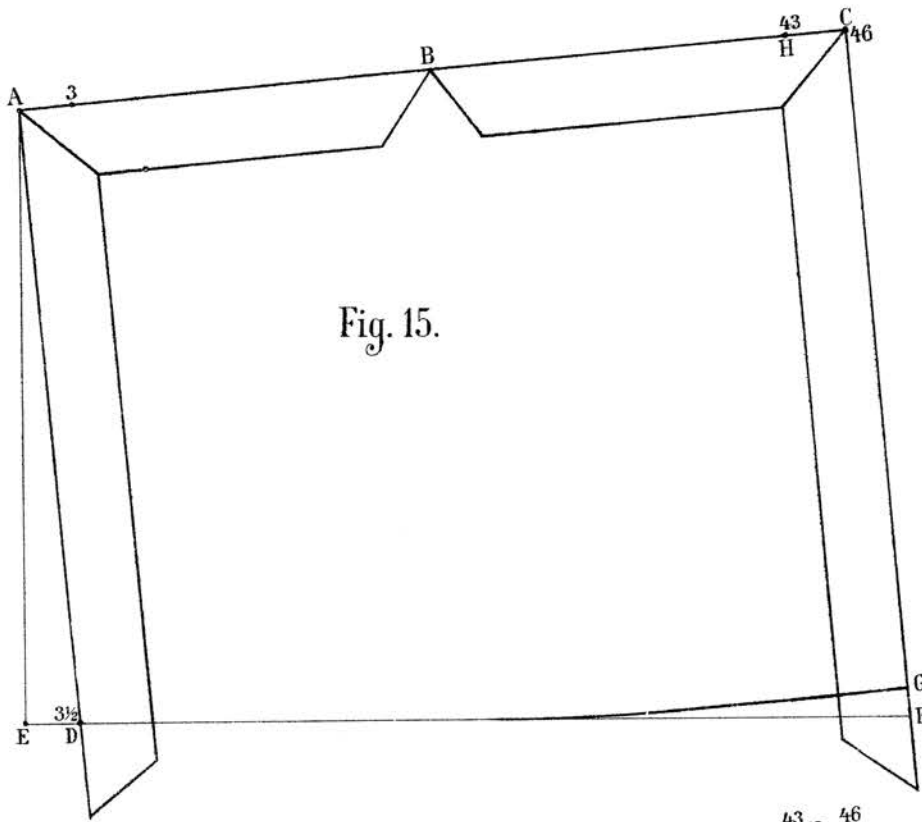
Verschiedene Vorder- u. Hinterteile,
Erläuterung auf Seite 310, Cap. 1, § 3.



Erläuterung auf Seite 310, Capitel 1, § 3.



Aufstellung des einreihigen Rockschoßes,
Erläuterung auf Seite 311, Cap. 1, § 4.



Aufstellung des Oberrockschößes nach 45 cm halber Unterweite,
Erläuterung auf Seite 311, Cap. 1, § 4.

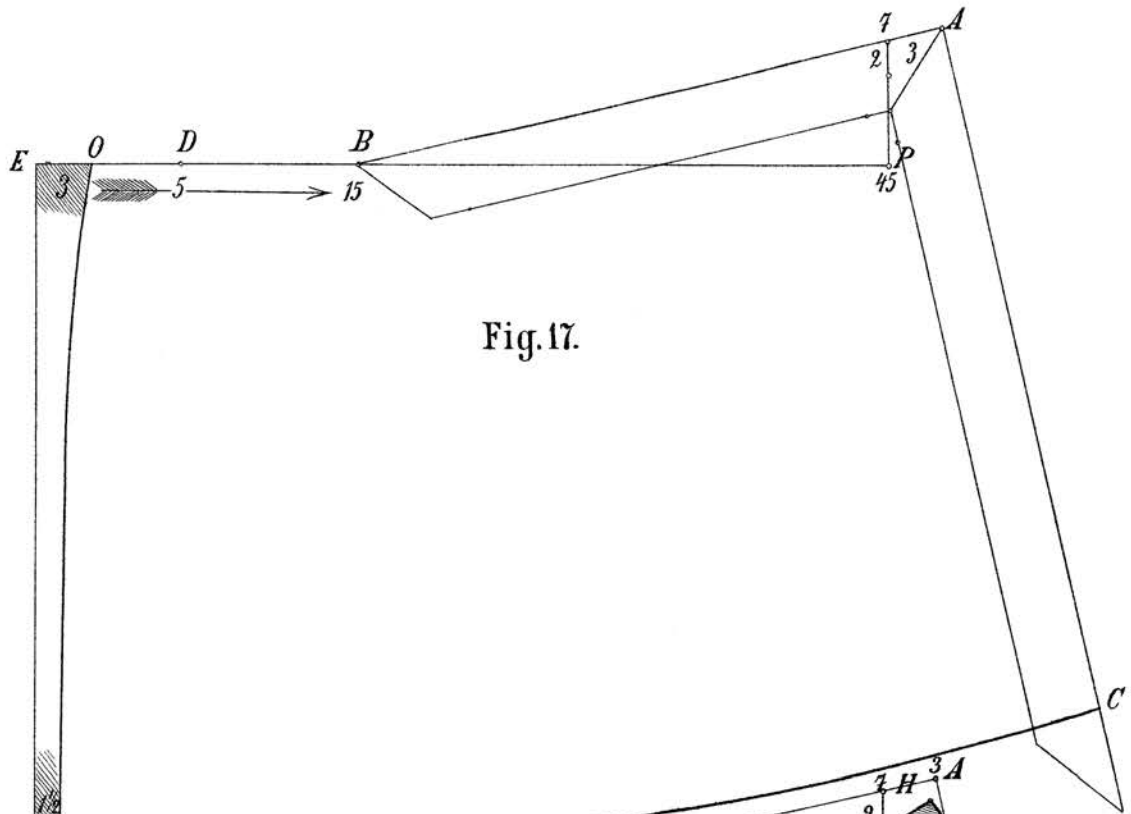


Fig.17.

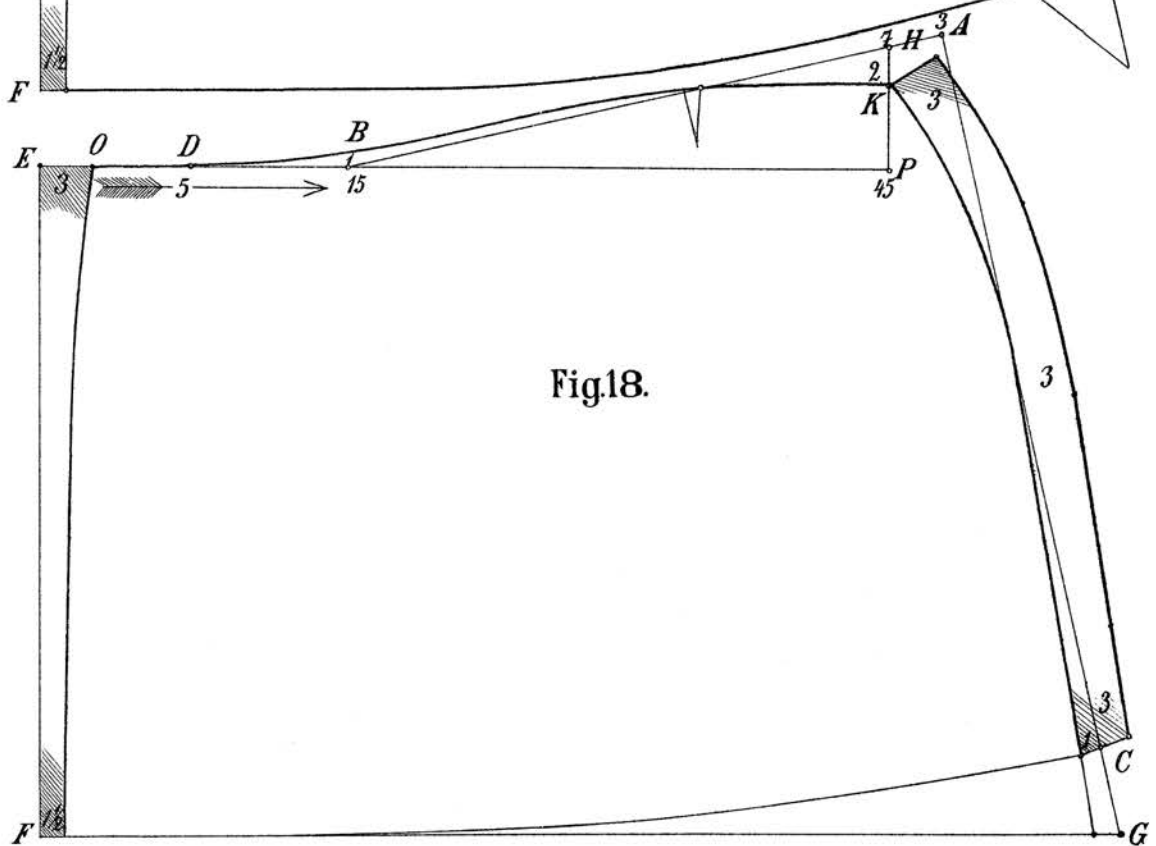


Fig.18.

Aufstellung des Schoßes für Dickbauch nach 142 cm Ober- u. 142 cm Unterweite,
 Aufstellung des Dicken-Gehrocktschoßes nach 148 cm Ober- u. 148 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 312, Cap. 1, § 4.

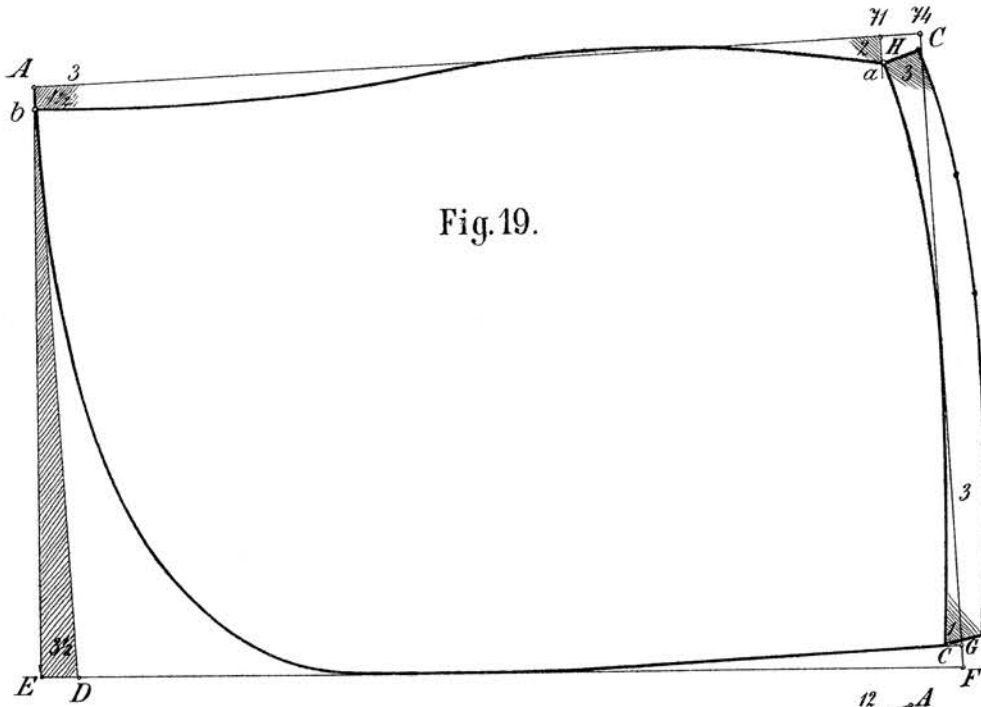


Fig. 19.

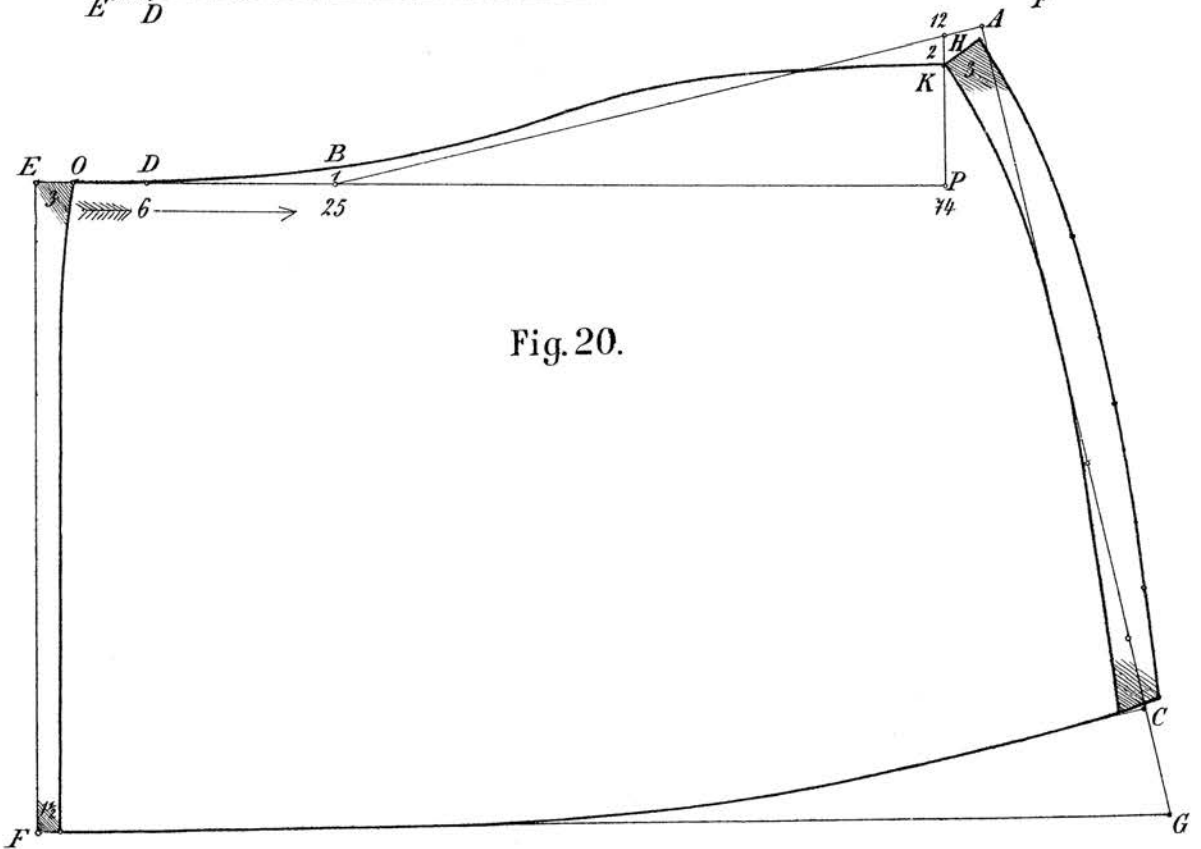
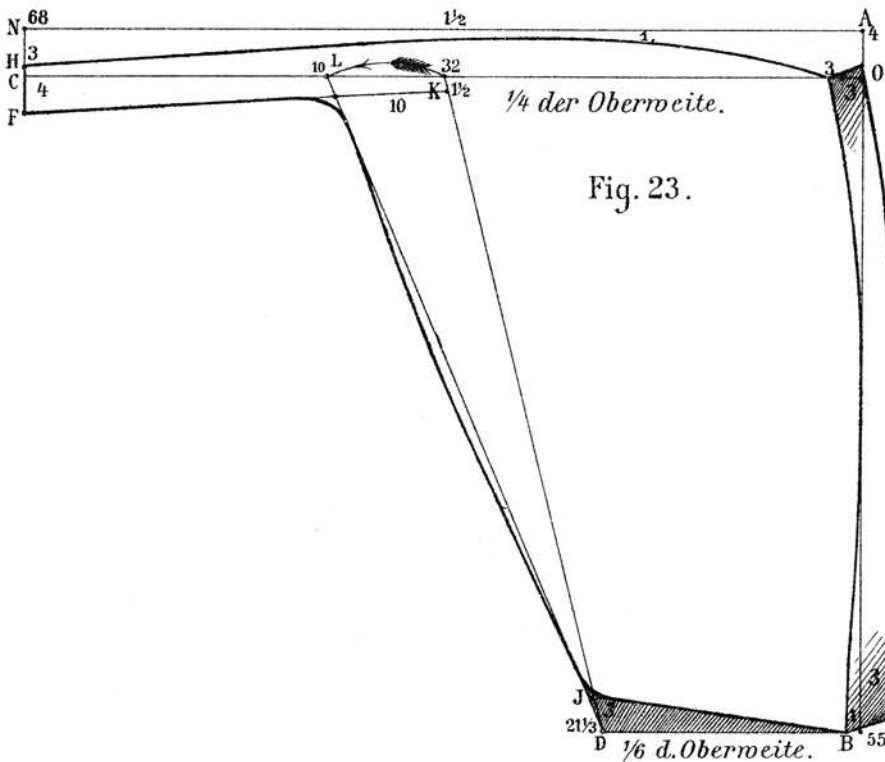
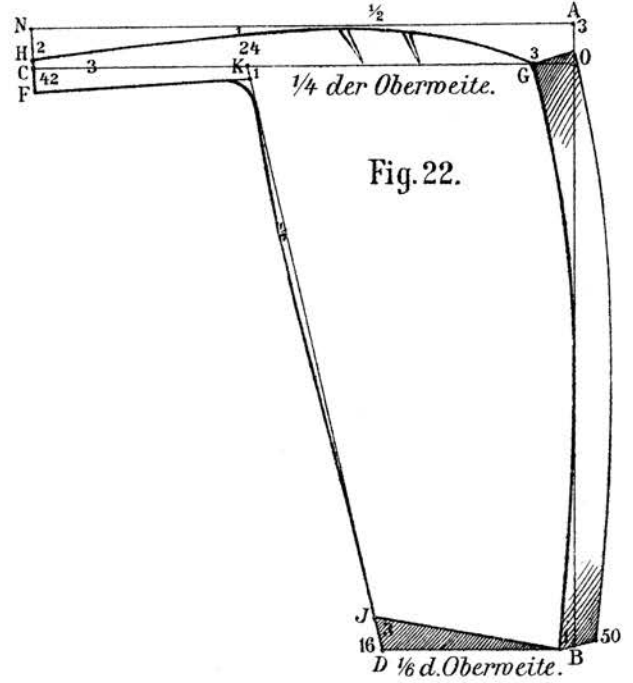
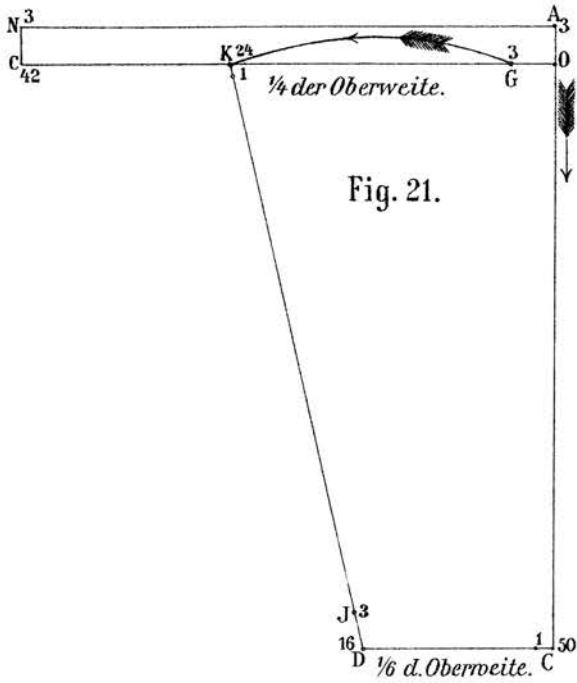
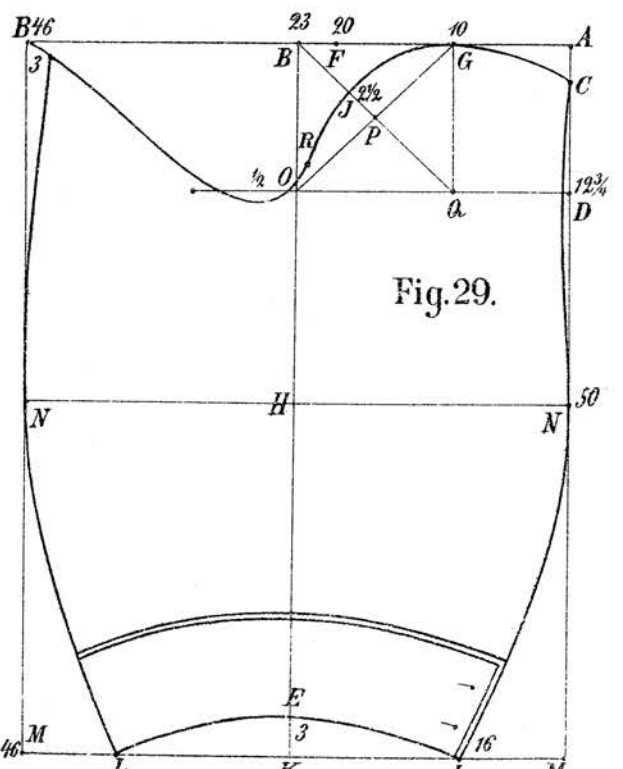
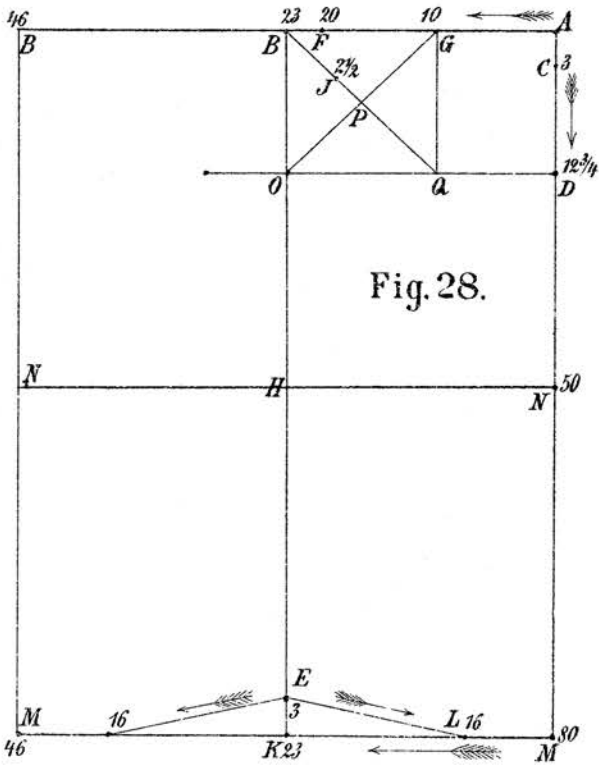
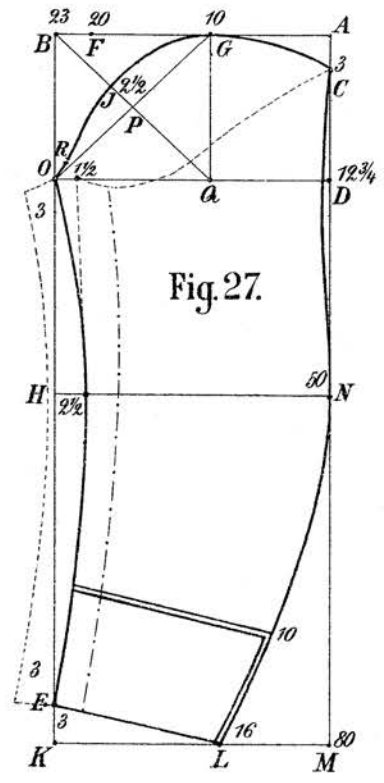
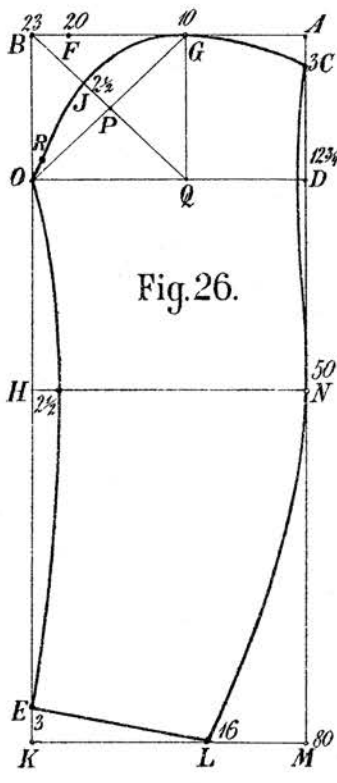
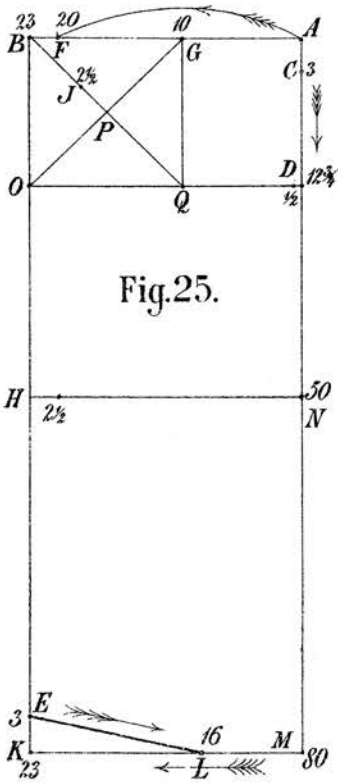


Fig. 20.

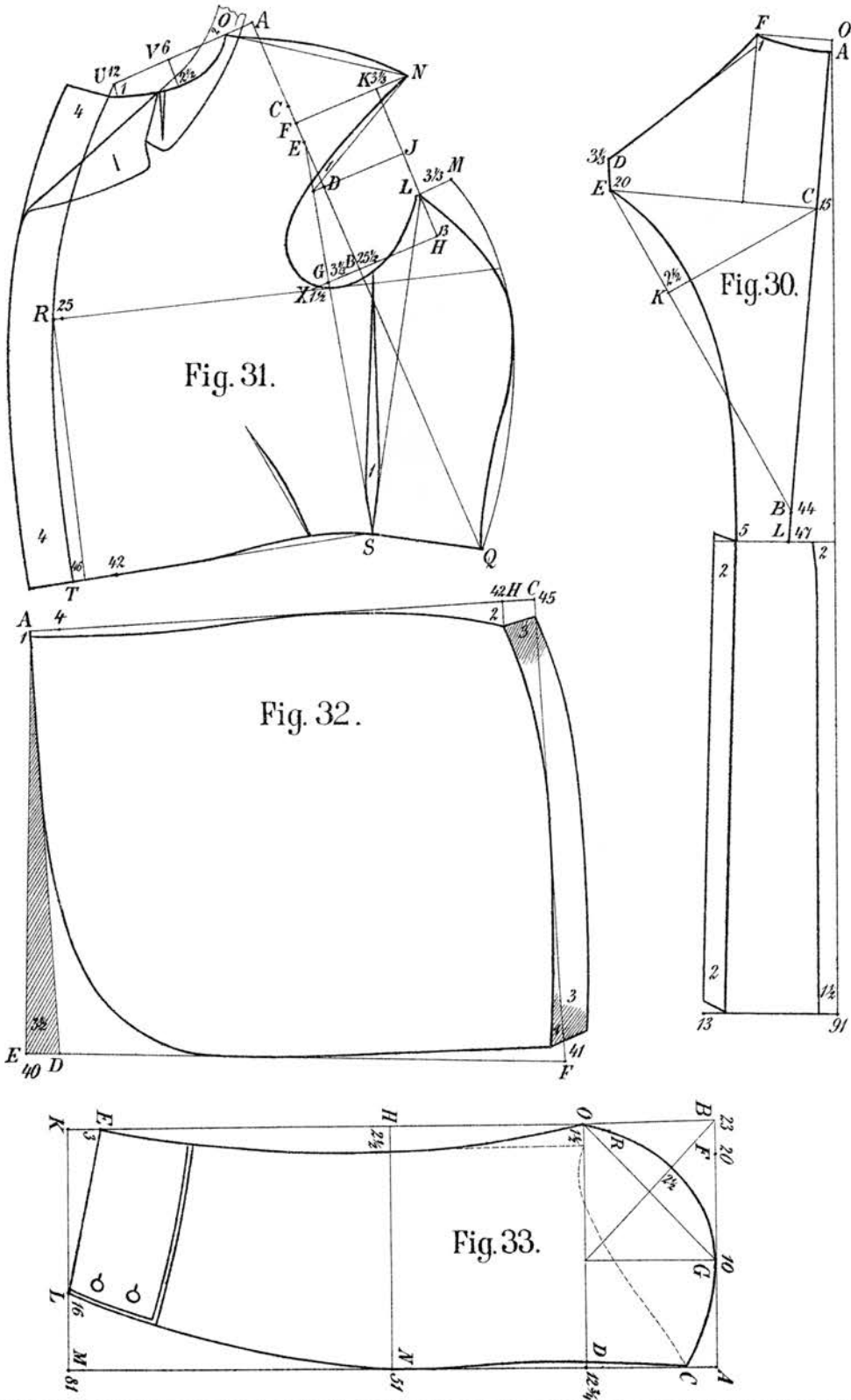
Aufstellung des Frackschoßes nach 96 cm Ober- u. 84 cm Unterweite,
 Aufstellung des Dicken-Frackschoßes nach 128 cm Ober- u. 136 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 312, Cap. 1, § 4.



Die Grundaufstellung des Ärmels nach 96 cm Oberweite,
Erläuterung auf Seite 313, Cap 1, § 5.

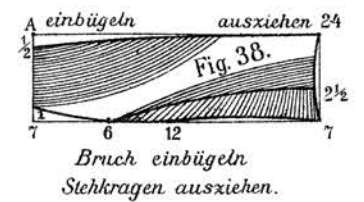
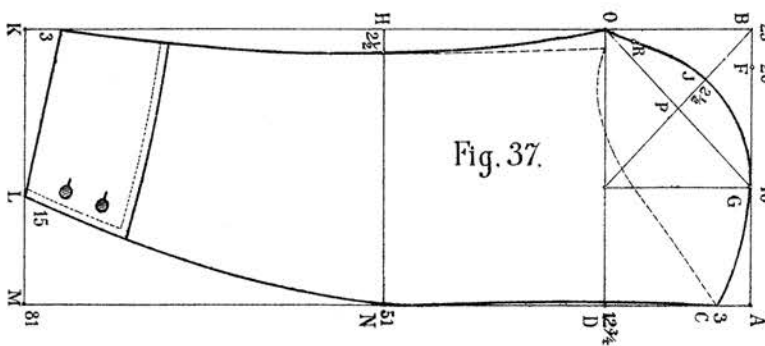
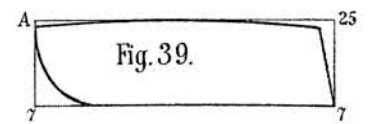
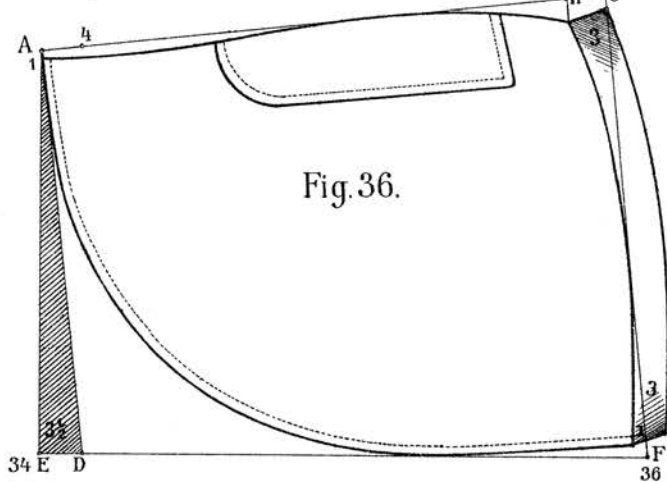
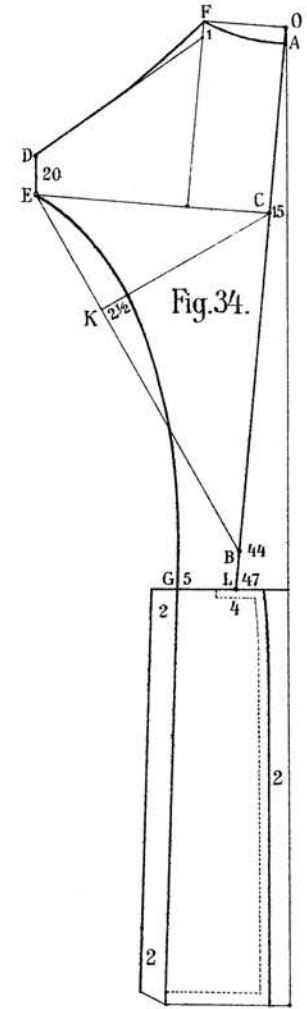
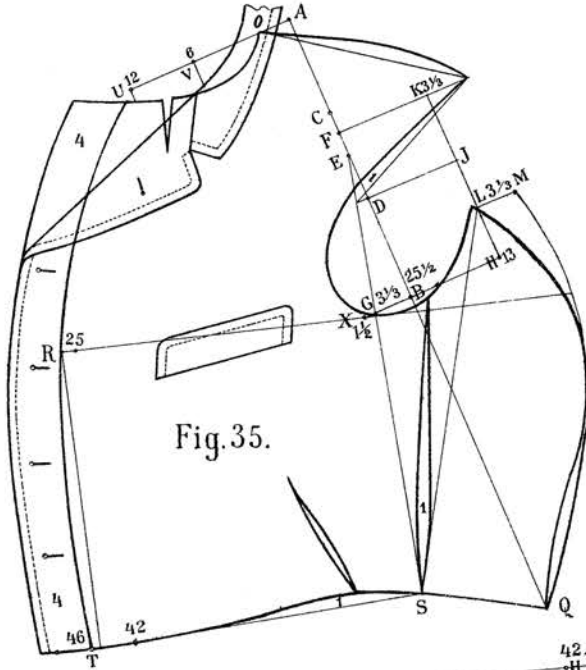


Einreihiges Jaquet für normale Fig.nach 96 cm.Ober-u.84 cm.Unterw.
 Erläuterung im Lehrbuche, Cap.II,§.6.



Darstellung einer gereinigten, aber sonst unbearbeiteten Seite aus dem Original-Buch: Einreihiges Jaquet für eine normale Figur von 96 cm Ober- und 84 cm Unterweite, Erläuterung auf Seite 314, Cap. 2, § 6.

Einreihiges Jaquet für eine normale Figur von 96 cm Ober- u. 84 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 314, Cap. 2, § 7.



Der zweireihige Frack zum Knöpfen für eine normale Figur
 von 88 cm Ober- u. 76 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 315, Cap. 2, § 11.

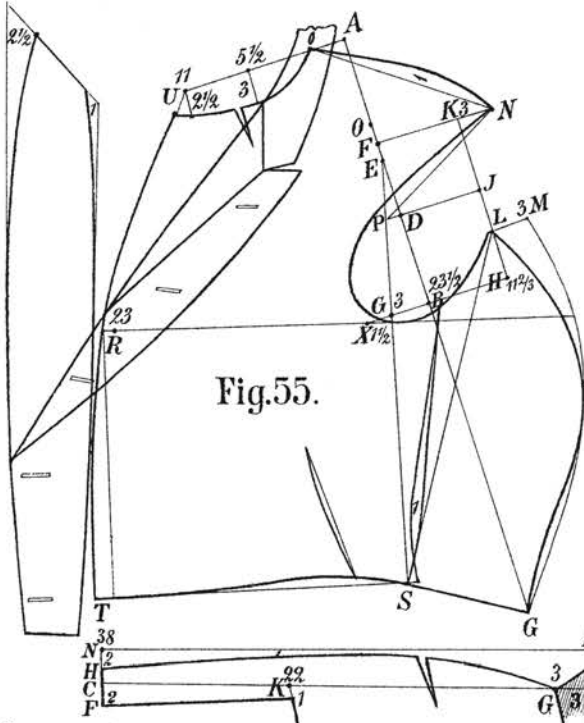


Fig. 55.

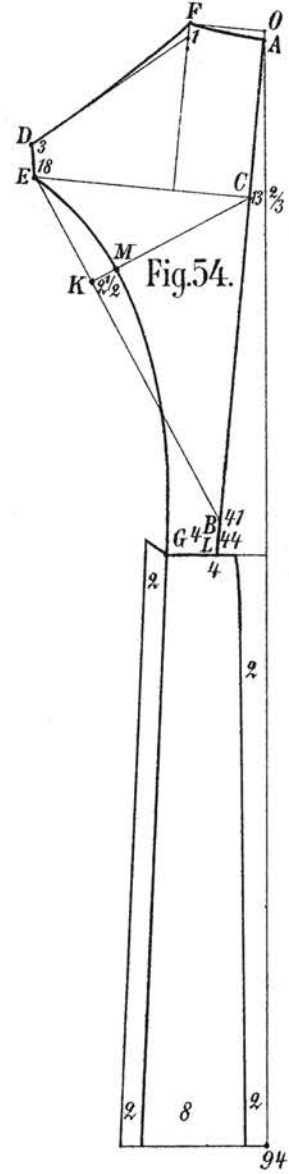


Fig. 54.

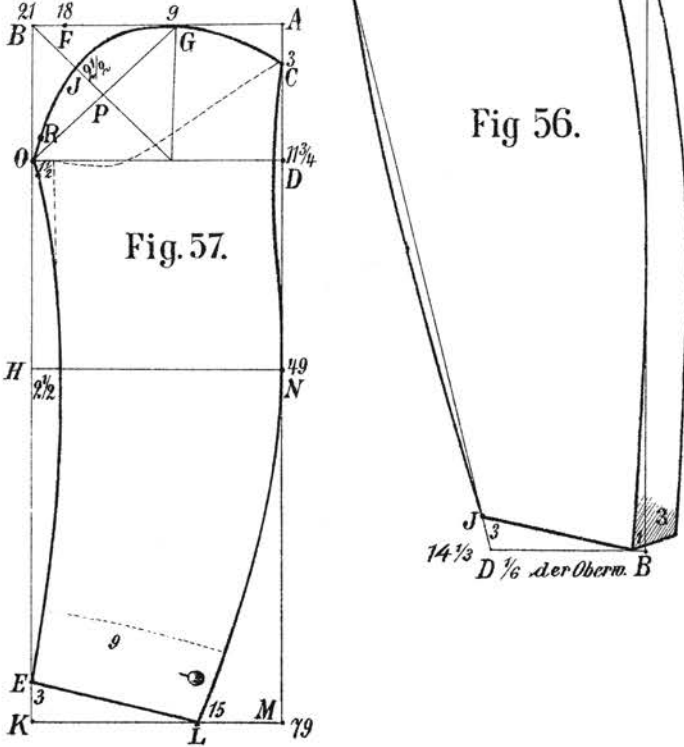
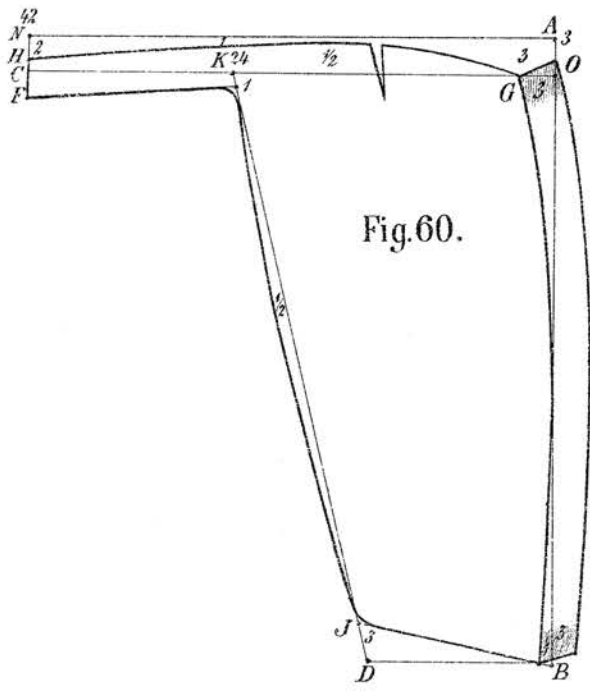
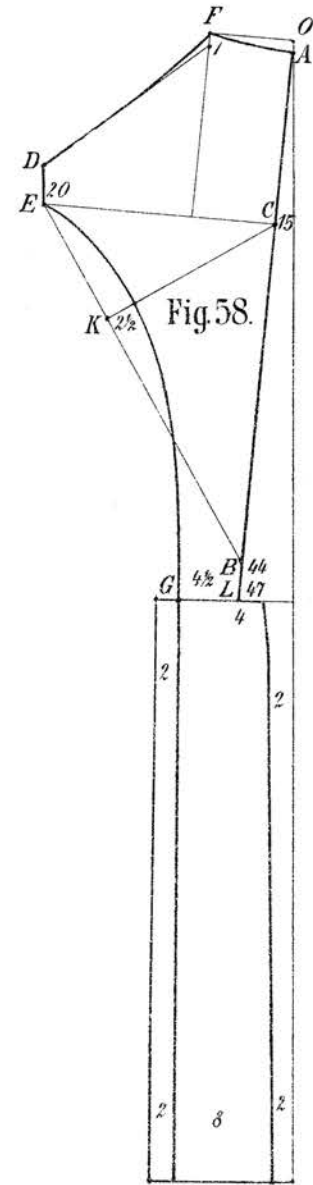
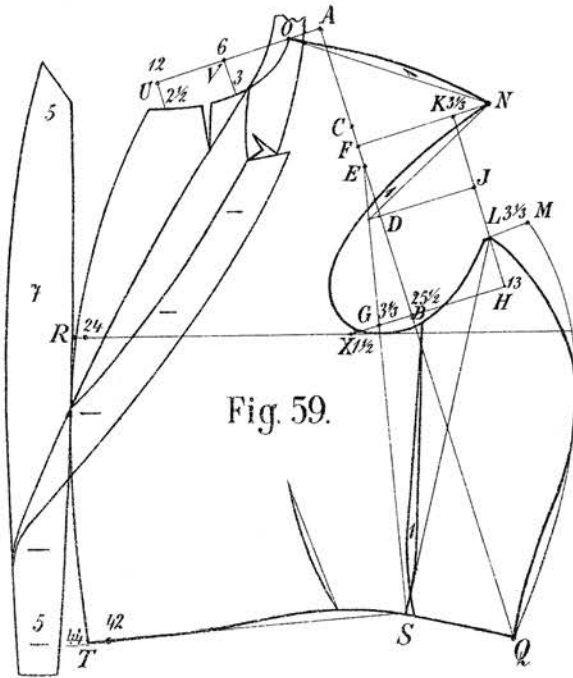


Fig 56.

Fig. 57.

Der zweireihige Frack zusammenstehend mit Doppelknopf
 für eine normale Figur von 96 cm Ober- u. 84 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 315, Cap. 2, § 12.



Die Grundaufstellung zum Dickbauch nach 108 cm Ober- u. 108 cm Unterweite
 u. 128 cm Ober- u. 136 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 315, Cap 3, § 13, 14 u. 15.

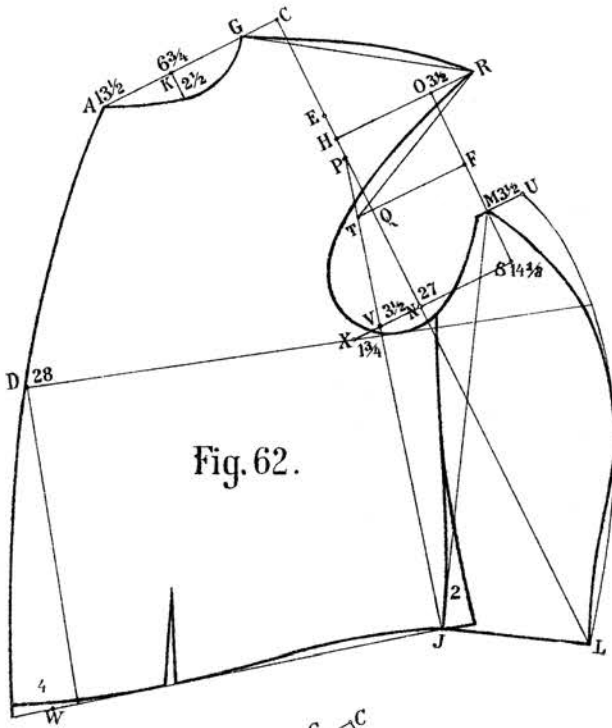


Fig. 62.

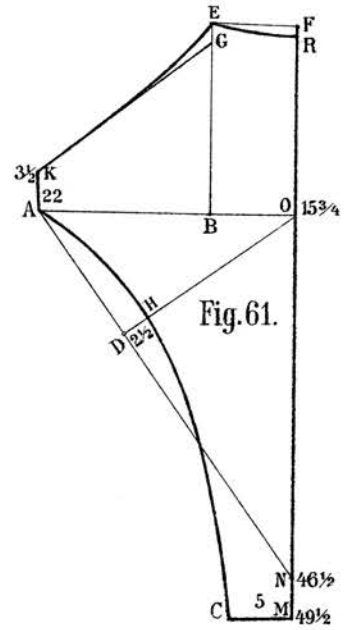


Fig. 61.

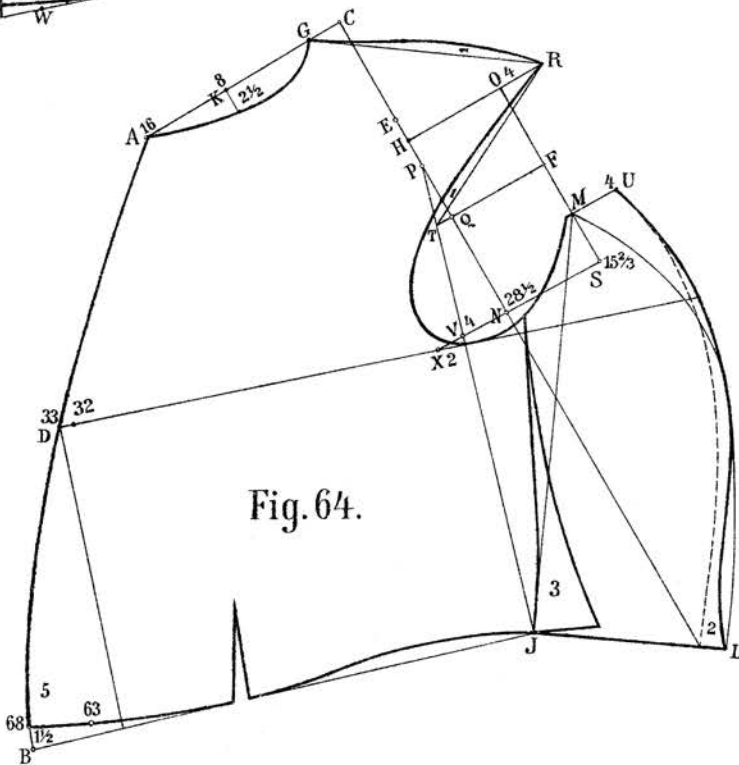


Fig. 64.

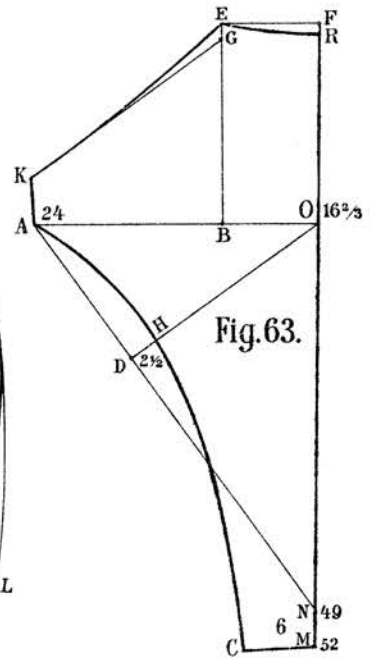
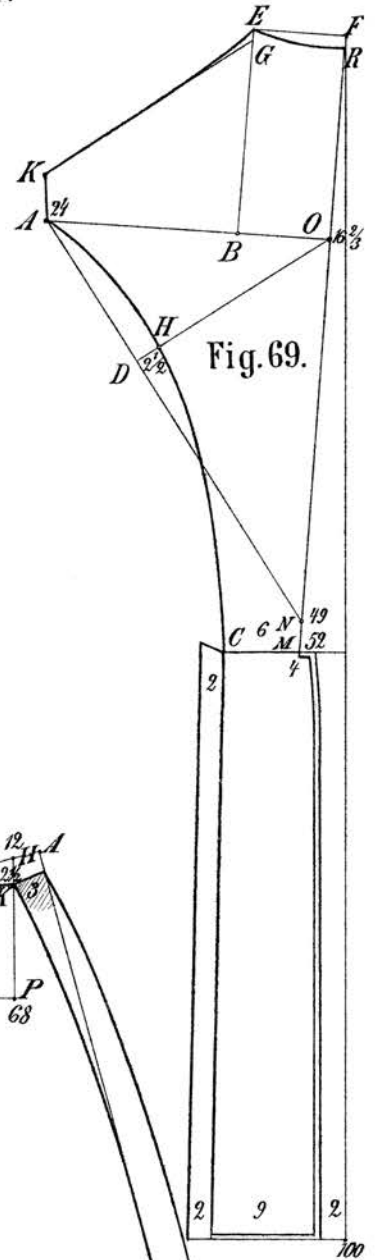
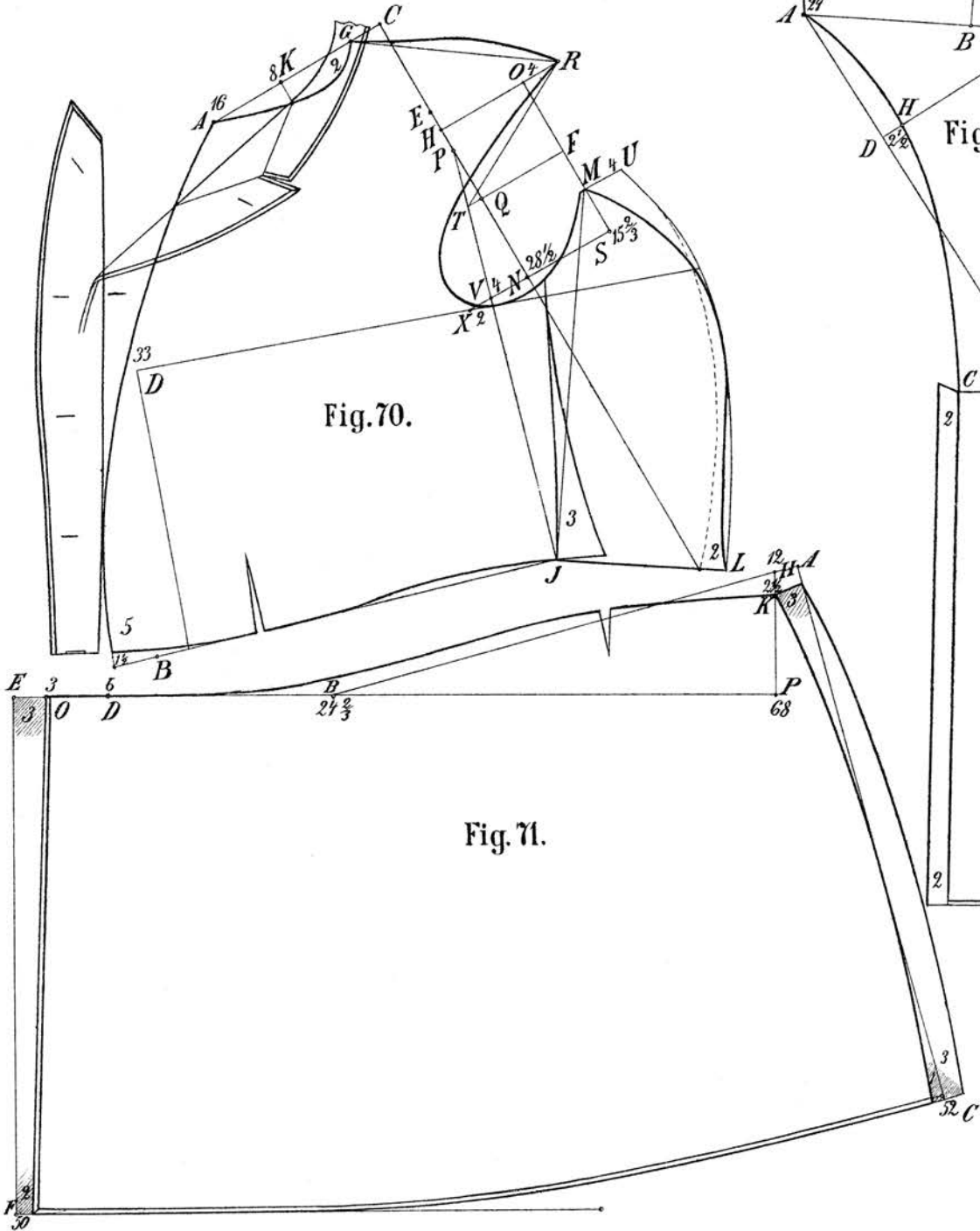


Fig. 63.

Der Gehrock für eine starke Figur von 128 cm Ober- u. 136 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 317, Cap. 3, § 17



Der Gesellschafts-Frack für eine starke Figur von 120 cm Ober- u. 124 cm Unterweite, Erläuterung auf Seite 318, Cap. 3, § 18.

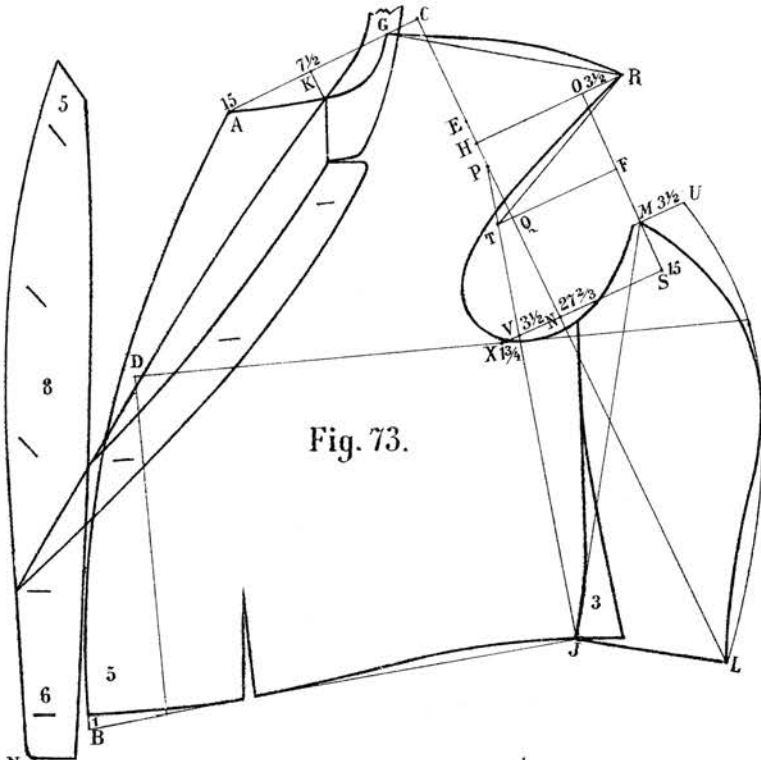


Fig. 73.

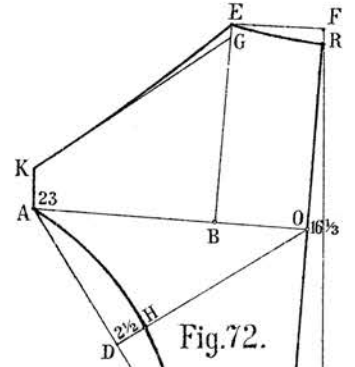


Fig. 72.

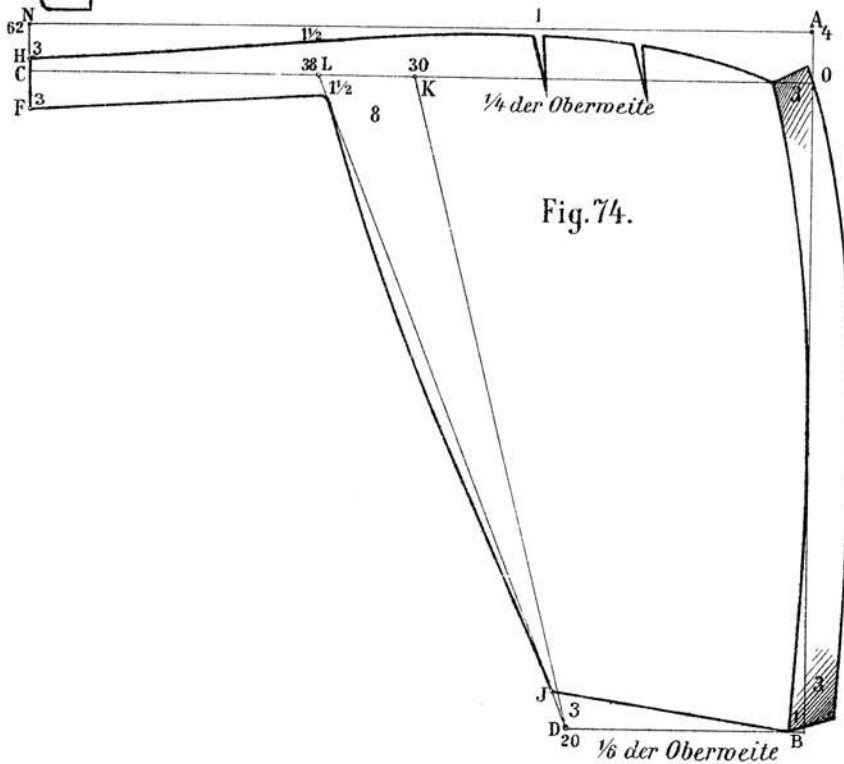
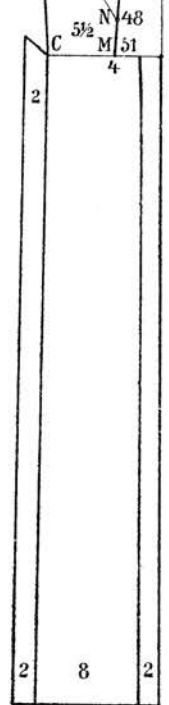


Fig. 74.



Das Maßnehmen mittelst Apparat, Erläuterung ab Seite 318, § 19.

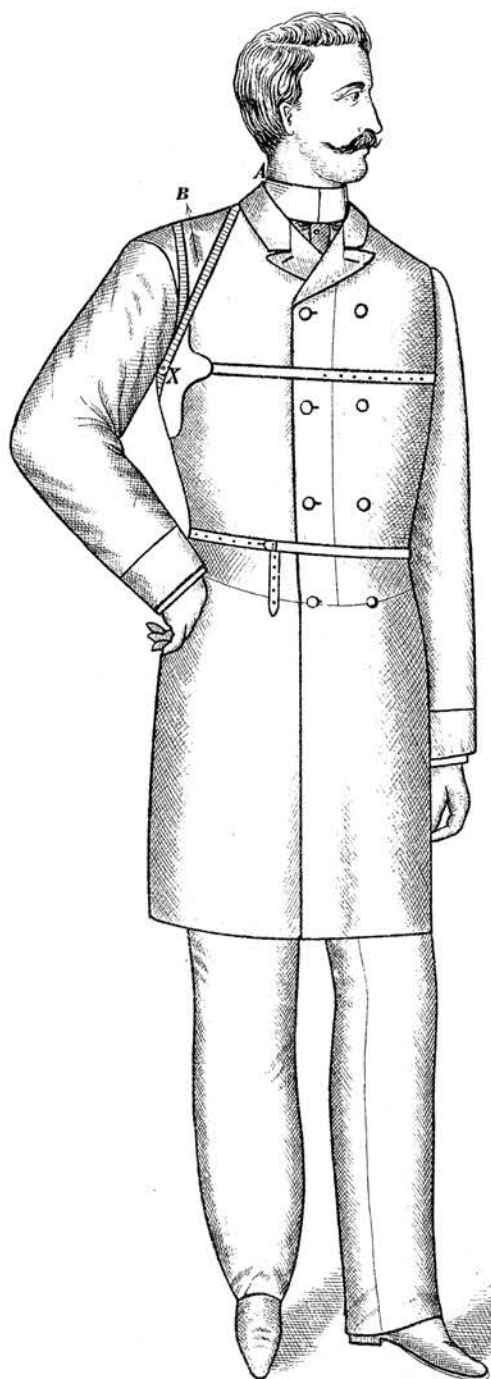


Fig. 75.

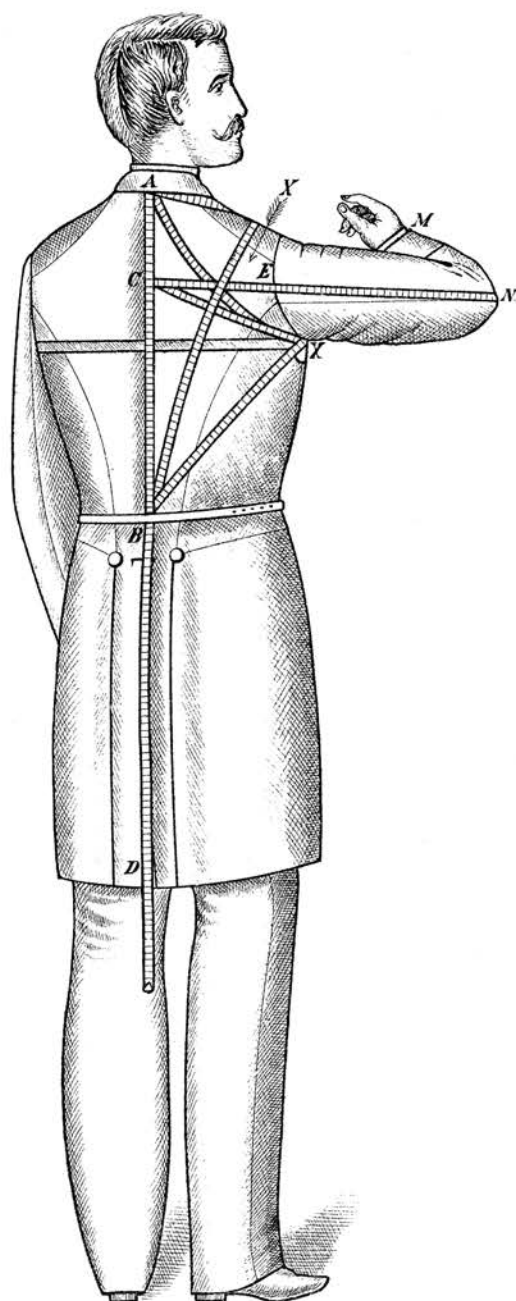
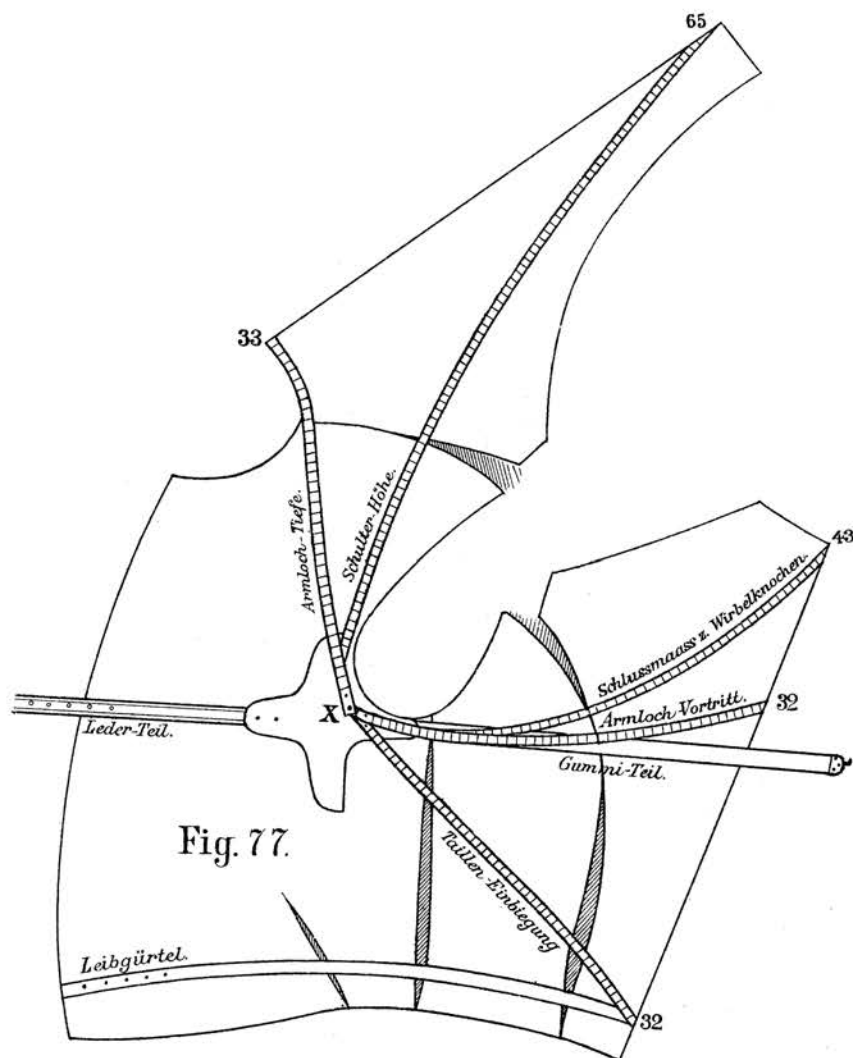


Fig. 76.

Die richtige Anlage der Control Maße, Erläuterung ab Seite 318, § 19.



Proportions-Tabelle (Fig. 78) (§ 20) Erläuterung auf Seite 320, § 20. zur Aufstellung der Röcke für normale Figuren von 40–64 cm halber Oberw.

Oberweite	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62	64
Unterweite	37	37	38	40	42	45	50	54	56	60	62	64	68
kurze Tailllänge	37 $\frac{1}{2}$	39	41	42	44	45	46	46 $\frac{1}{2}$	47	47 $\frac{1}{2}$	48	48 $\frac{1}{2}$	49
lange „ „	40 $\frac{1}{2}$	42	44	45	47	48	49	49 $\frac{1}{2}$	50	50 $\frac{1}{2}$	51	51	52
ganze Rocklänge	70	70	73	75	80	80	80	85	90	90	90	90	95
Rückenbreite	17	17 $\frac{1}{2}$	18	19	20	20 $\frac{2}{3}$	21 $\frac{1}{3}$	22	22 $\frac{1}{3}$	22 $\frac{3}{4}$	23	23	24
Ellenbogenlänge	43	45	48	50	53	53 $\frac{1}{3}$	53 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{2}{3}$	54	54	54	55	56
ganze Armlänge	66	70	76	80	80	81	81 $\frac{1}{2}$	82	82 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{3}{4}$	83	83	84
Armlochvortritt	27	28	29 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	32	33	34	35	36	37	37 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{3}$	39
Schulmaß	37	38	40	41 $\frac{1}{2}$	43	44	46	48	50	50 $\frac{1}{2}$	51	51 $\frac{1}{2}$	53
Tailleneinbiegung	25	27	29	30	32	32 $\frac{1}{2}$	33	33	33 $\frac{1}{2}$	34	34 $\frac{1}{3}$	35 $\frac{1}{2}$	36
Armlochtiefe 3. Genick Wirbel	28	29	30 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$	33	34	34 $\frac{1}{2}$	35	36	36 $\frac{1}{2}$	37	37 $\frac{1}{2}$	38
Schulterhöhe	56	58	60	63	65	65	65 $\frac{1}{2}$	66	66	67	67 $\frac{1}{2}$	68	69

Die wichtigsten Hilfspunkte zur Construction der Röcke (Fig. 79) Erläuterung auf Seite 320, § 20.

Armlochtiefe d. Vorder- teils.	21 $\frac{3}{4}$	22 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	24	25 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{3}$	26 $\frac{3}{4}$	27	27 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$	28	28 $\frac{1}{4}$	29
Armlochdurchmesser	11	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{2}{3}$	12 $\frac{1}{3}$	13	13 $\frac{1}{2}$	14	14 $\frac{1}{3}$	14 $\frac{2}{3}$	14 $\frac{3}{4}$	15	15 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{2}{3}$
obere Hinterfeil-Breite	6	6	6 $\frac{1}{3}$	6 $\frac{2}{3}$	7	7 $\frac{1}{3}$	7 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{2}{3}$	7 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{3}{4}$	8	8	8 $\frac{1}{3}$
untere „ „	4	4	4 $\frac{1}{3}$	4 $\frac{2}{3}$	4 $\frac{1}{2}$	5	5 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{2}{3}$	5 $\frac{3}{4}$	6	6	6	6
Spiegelbreite	3	3	3	3	3 $\frac{1}{3}$	3 $\frac{1}{3}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$	4	4	4
Salslochlänge	10	10 $\frac{1}{2}$	11	11 $\frac{1}{2}$	12	12 $\frac{1}{2}$	13	13 $\frac{1}{4}$	14	14 $\frac{1}{2}$	15	15 $\frac{1}{2}$	16
Brustbreite	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
$\frac{1}{3}$ kurze Taille plus Taft	12 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{3}$	14	14 $\frac{1}{3}$	15	15 $\frac{1}{3}$	15 $\frac{1}{3}$	15 $\frac{2}{3}$	15 $\frac{3}{4}$	15 $\frac{3}{4}$	16	16	16 $\frac{1}{3}$
Ärmelbreite	20	20 $\frac{1}{2}$	21	22	23	23 $\frac{2}{3}$	24 $\frac{1}{3}$	25	25 $\frac{1}{3}$	25 $\frac{3}{4}$	26	26	27
Äugeltiefe	10 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{3}{4}$	12	12 $\frac{3}{4}$	13	13 $\frac{1}{3}$	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{3}{4}$	14	14	14 $\frac{1}{3}$	14 $\frac{1}{2}$

Proportions-Tabelle (Fig. 80)

zur Aufstellung von eleganten Bein Kleidern.
Erläuterung auf Seite 320, § 20.

Bundweite	37	37	38	40	42	45	50	54	56	60	62	64	68
Gesäßweite	42	42	44	46	48	50	55	60	60	62	63	64	64
Knie-Länge	55	56	58	60	60	61	62	63	63	64	64	64	65
ganze Seitenlänge . . .	94	98	99	102	108	110	112	114	114	116	116	115	115
Schrittlänge	70	72	75	78	81	81	82	84	84	86	87	84	81
Knieweite	38	40	41	42	44	44	46	46	46	48	50	52	54
untere Beinweite . . .	38	40	42	43	44	44	45	46	47	49	50	52	56

Westen-Tabelle (Fig. 81).

Erläuterung auf Seite 320, § 20.

Oberweite	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62	64
Unterweite	37	37	38	40	42	45	50	54	56	60	62	64	68
Westenlänge (3. Hälfte)	64	65	66	66	67	67	68	69	69	70	71	72	72

Tabelle für Kinder von 24–38 cm halber Ober-Weite

(Fig. 82) Erläuterung auf Seite 320, § 20.

Oberweite	24	25	27	29	30	32	34	36	38
Unterweite	26	27	29	30	30	32	32	33	36
kurze Tailllänge . . .	21	23	24	26	28	30	32	34	36
Rückenbreite	11	12	12 ^{1/2}	13	13	13 ^{1/2}	14 ^{1/2}	15 ^{1/2}	16
Ellenbogenlänge . . .	25	27	29	30	33	36	38	40	42
ganze Aermellänge . . .	36	39	41	42	44	48	52	58	62
Westenlänge	32	35	38	40	42	46	48	52	56
(„Hosen“) Bundweite	24	25	24	29	30	32	34	36	38
Gesäßweite	—	—	33	34	35	36	38	41	42
Knielänge	30	33	36	38	40	42	48	50	54
ganze Seitenlänge . . .	—	—	—	—	70	76	78	84	89
Schrittlänge	20	22	28	35	40	48	55	60	68
Jahresalter	2	3	4	5	6	8	10	12	14

Die Zuschneidekunst

Lehrbuch zum Selbstunterricht.

Das neueste System
nach der Lehre der Dreieck-Construction
von
Fritz Hirsch.

In vollständig neu bearbeiteter und verbesserter Auflage
herausgegeben

in 10 Lieferungen

von

Director Robert Hirsch

Abchnitt II.

Aufstellung für eine vorgebogene Figur
 nach 96 cm Ober- u. 84 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 321, Cap 4, § 21.

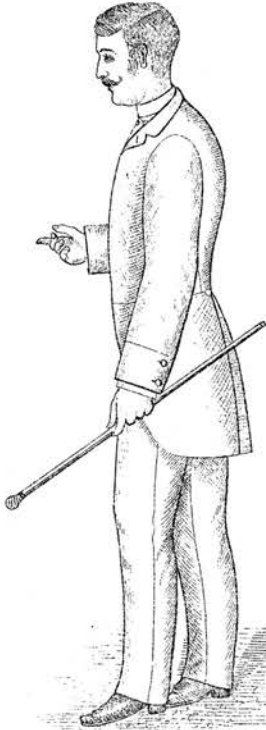


Fig. 83.

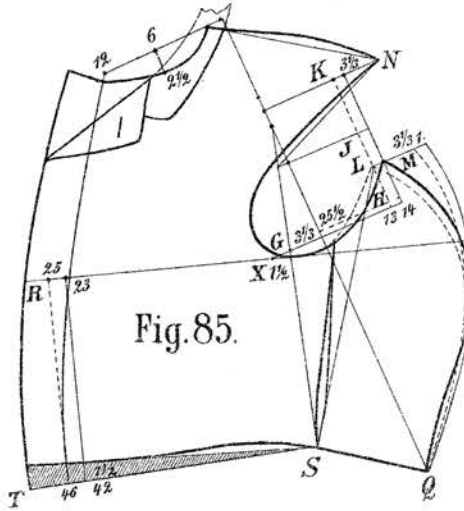


Fig. 85.

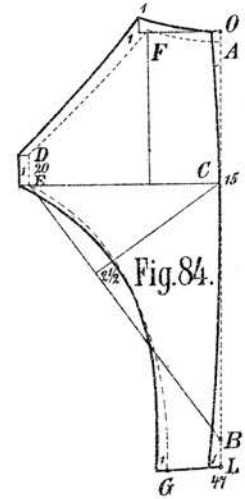


Fig. 84.

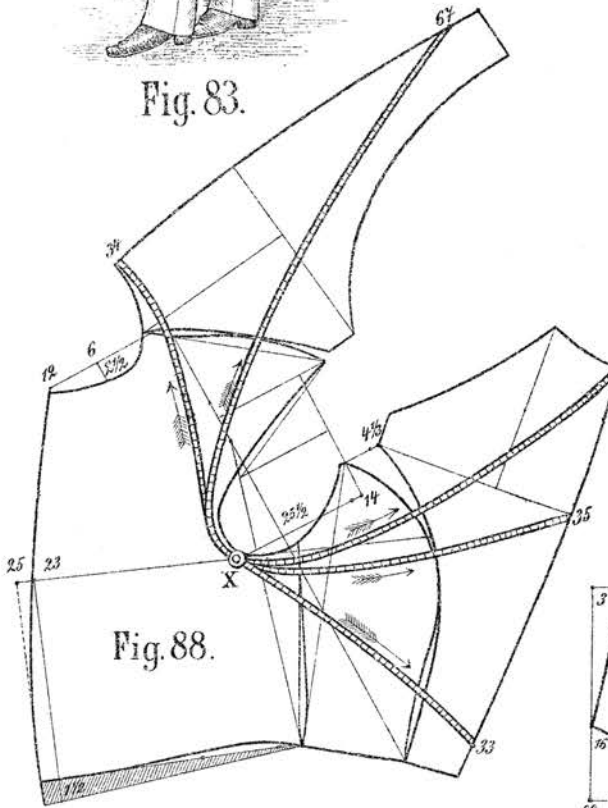


Fig. 88.

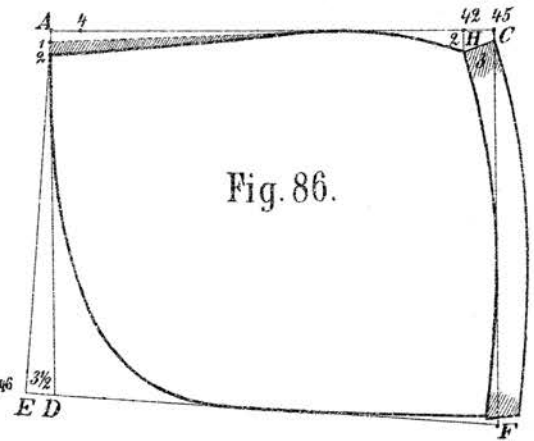


Fig. 86.

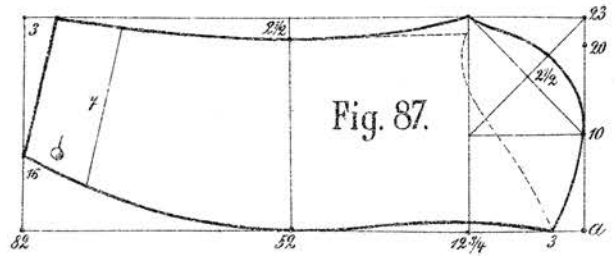


Fig. 87.

Erläuterung auf Seite 322, Cap 4, § 23.

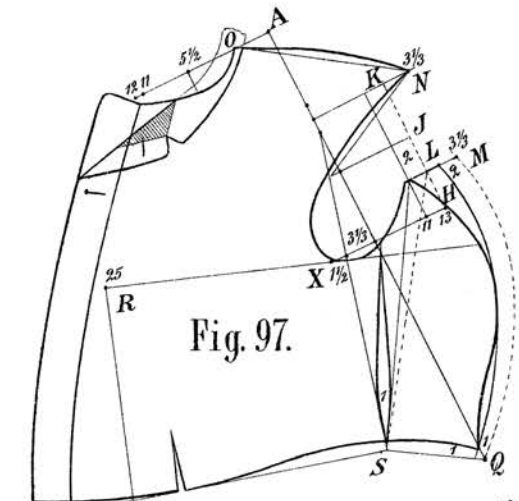


Fig. 97.

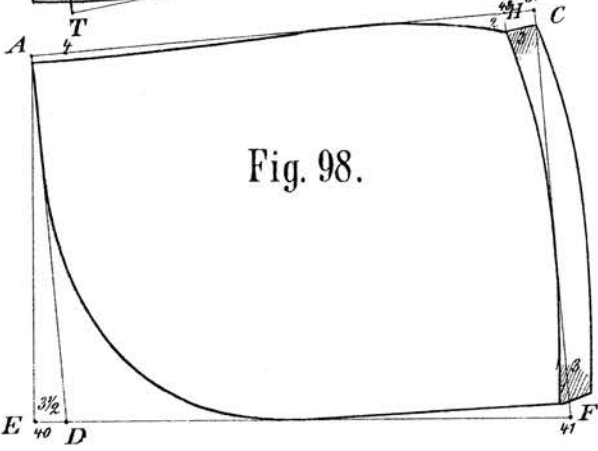


Fig. 98.

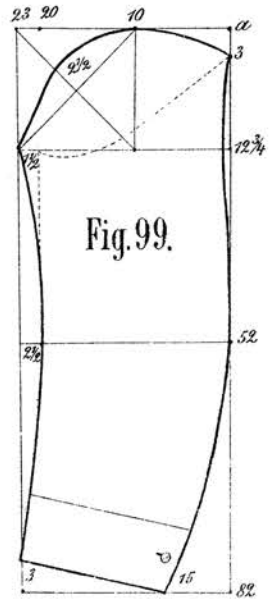


Fig. 99.

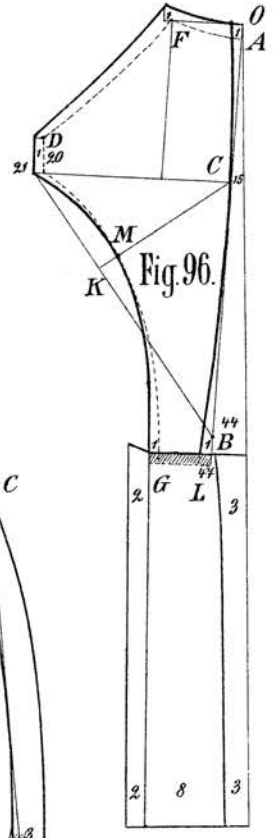


Fig. 96.

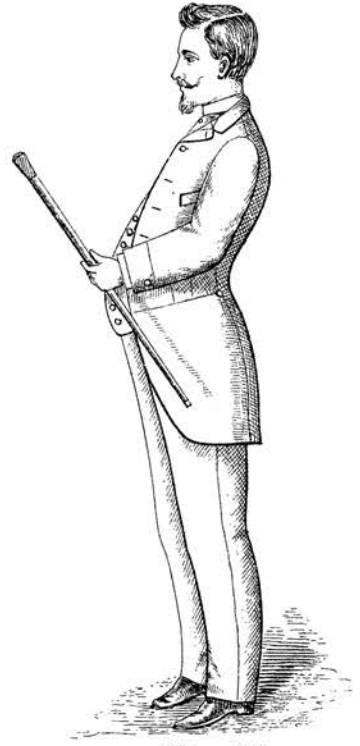


Fig. 95.

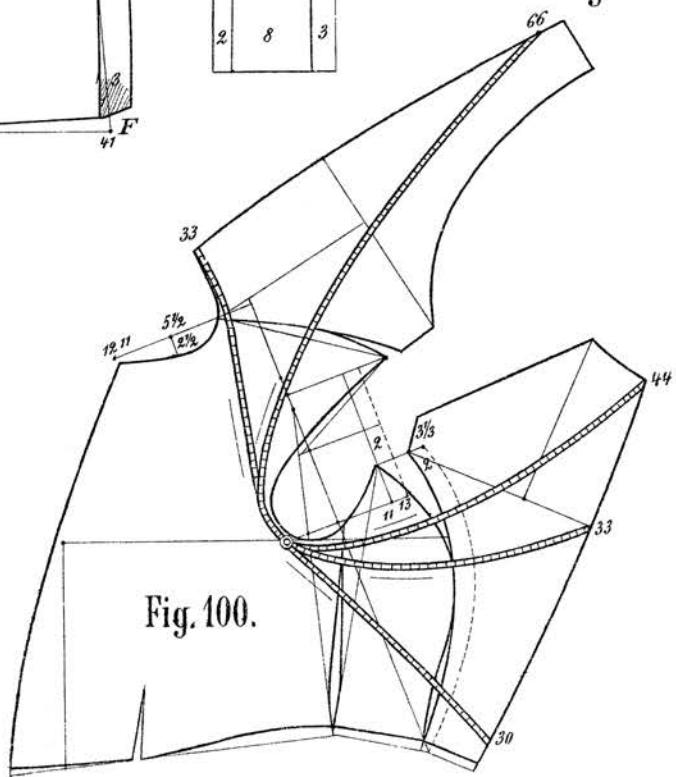
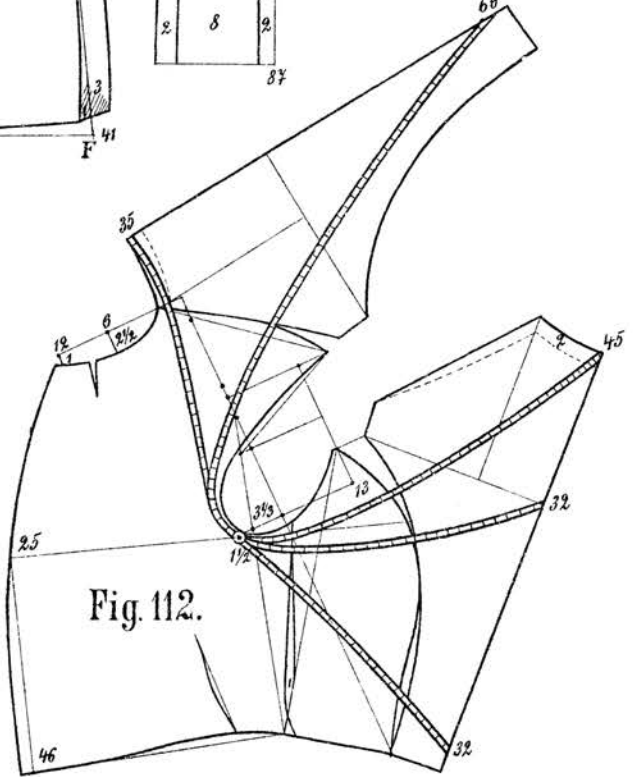
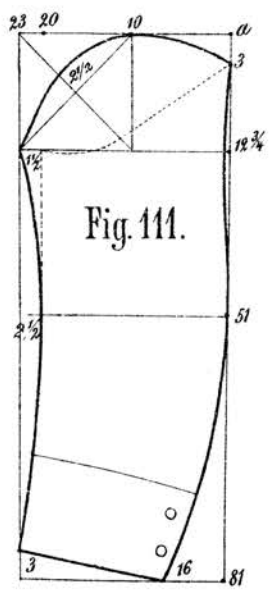
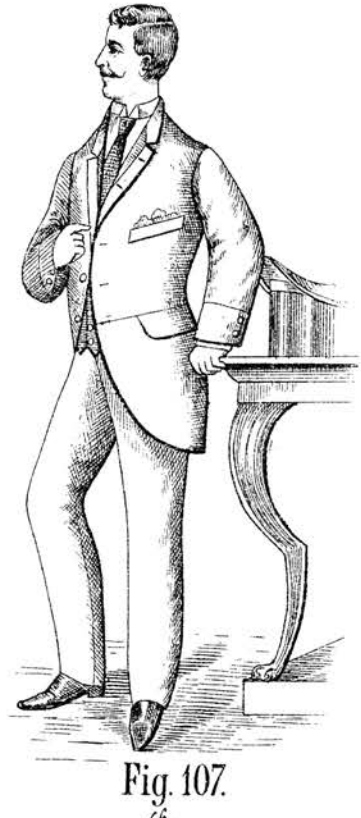
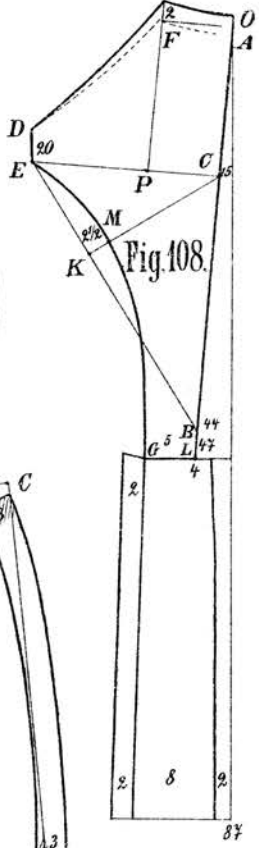
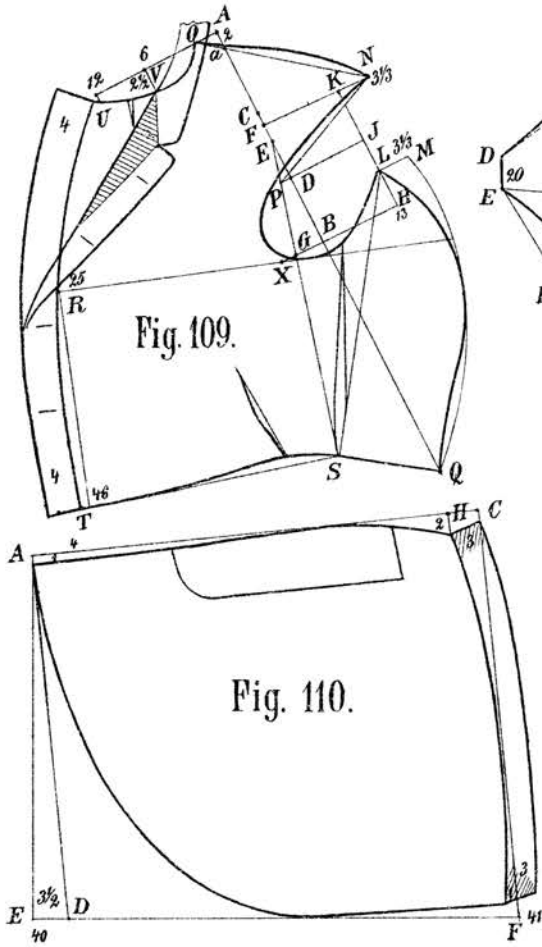
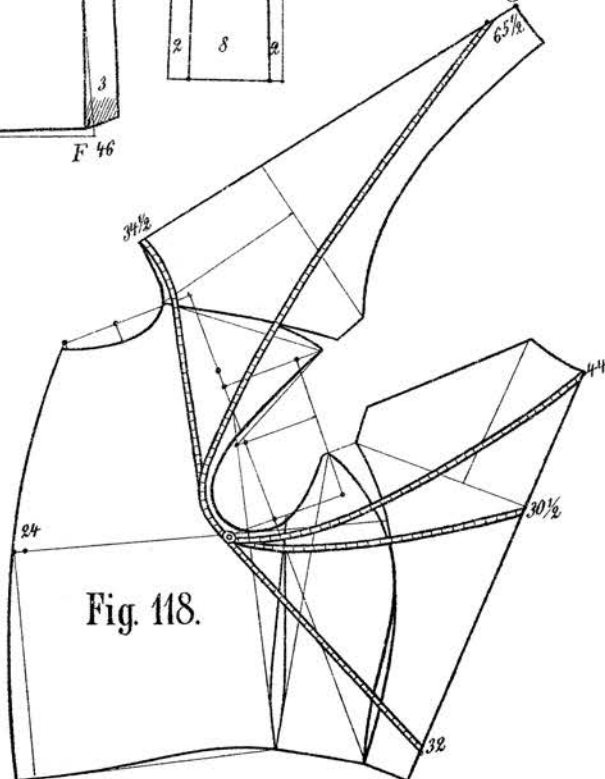
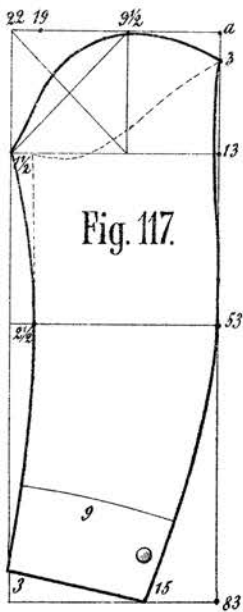
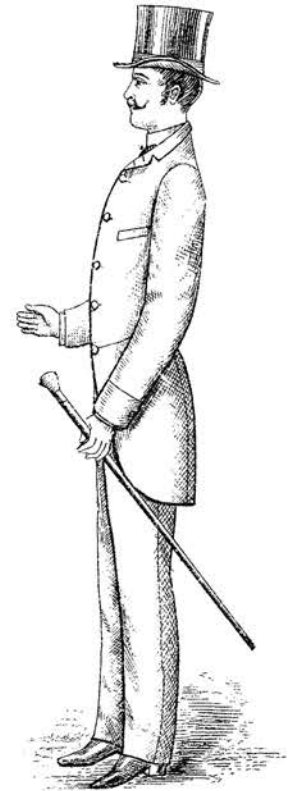
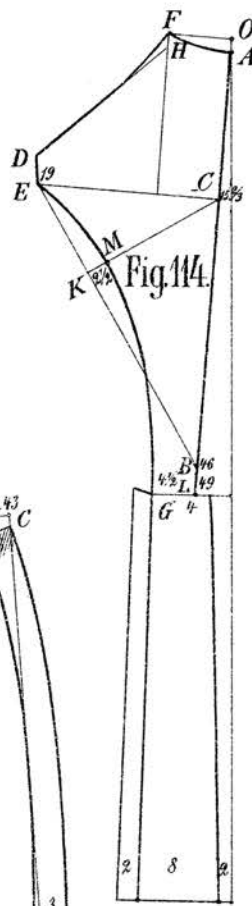
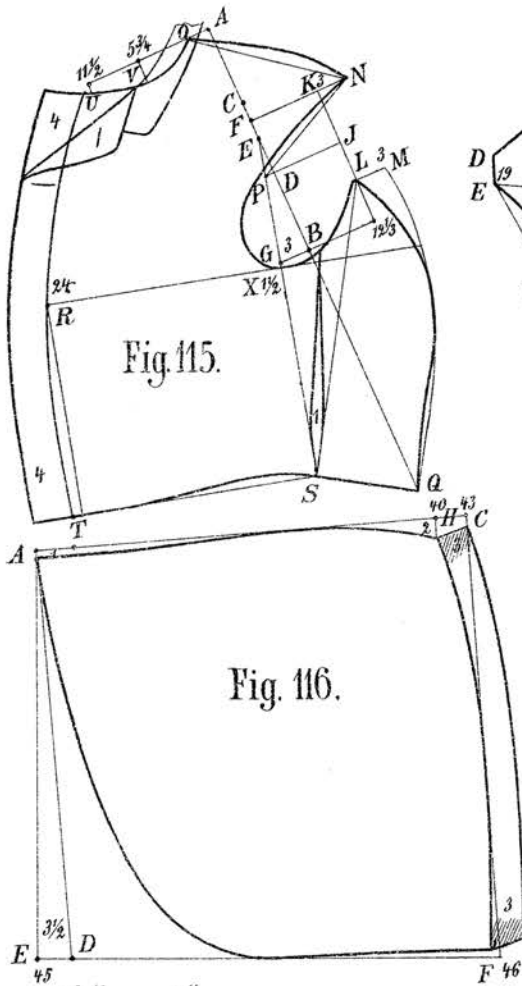


Fig. 100.

Hängende oder flache Schulter u. langer Hals,
Erläuterung auf Seite 323, Cap. 4, § 25.



Für eine hochaufgeschossene schlanke Figur von 92 cm Ober- u. 80 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 324, Cap. 4, § 26.



Für eine kurzgedrungene Figur von 92 cm Ober- u. 80 cm Unterweite,
 Erläuterung auf Seite 324, Cap. 4, § 27.

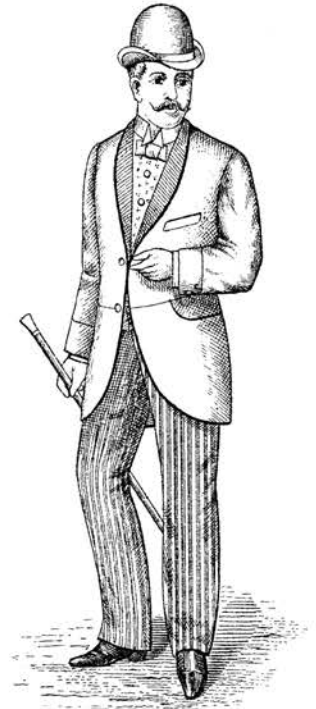
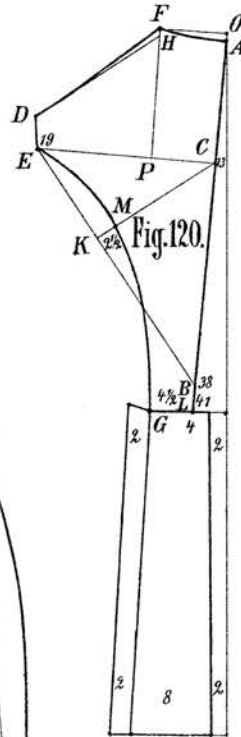
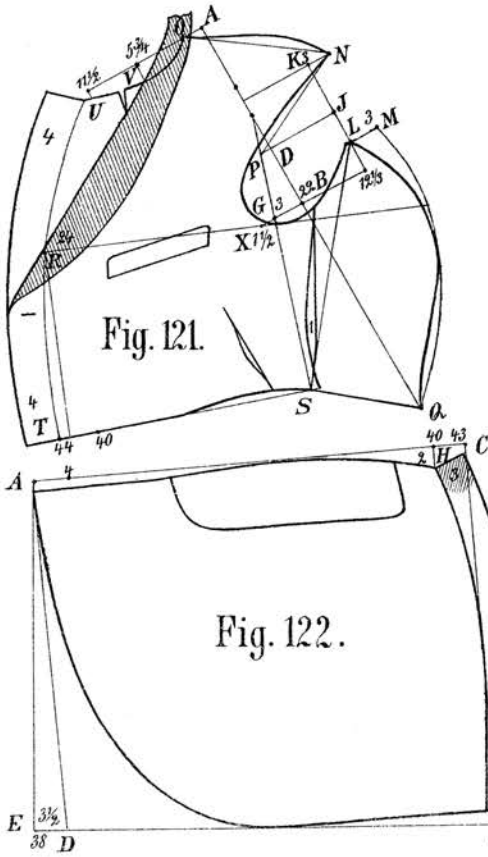
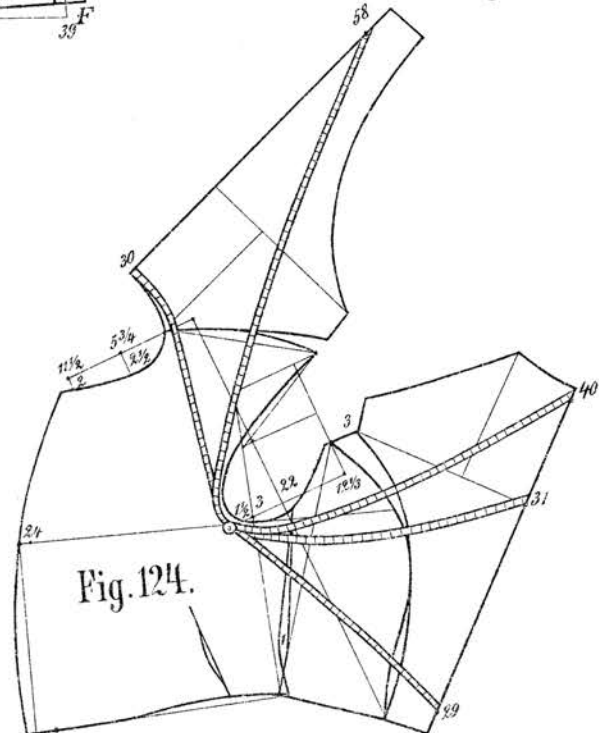
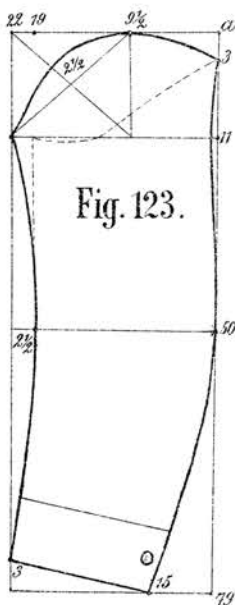
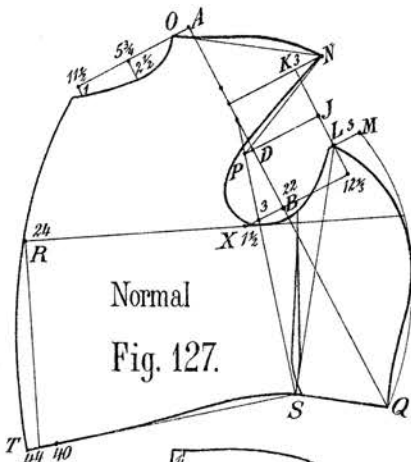


Fig. 119.



Gleichmäßig hinten ausgewachsene Figur nach 92 cm Ober- u. 80 cm Unterweite, Erläuterung auf Seite 324, Cap 4, § 28.



Normal
Fig. 127.

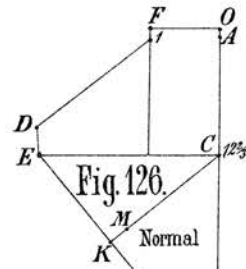


Fig. 126.

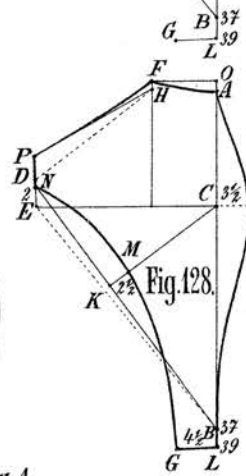


Fig. 128.

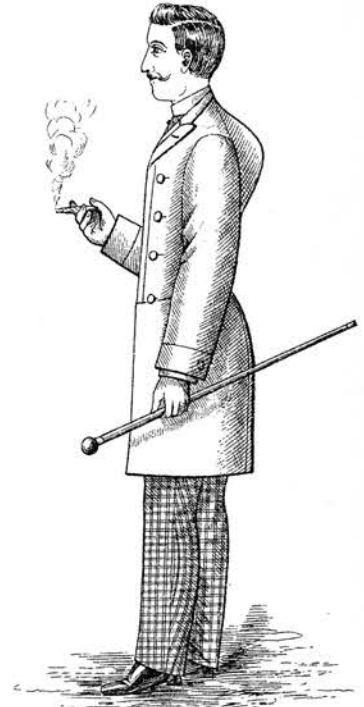


Fig. 125.

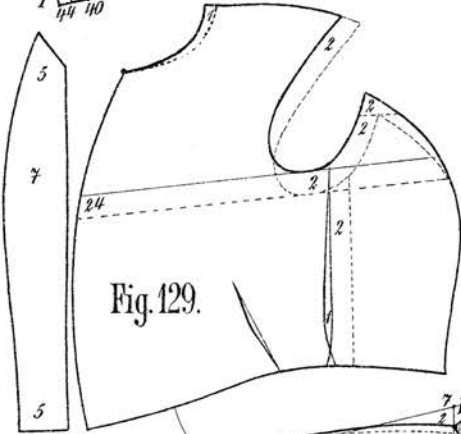


Fig. 129.

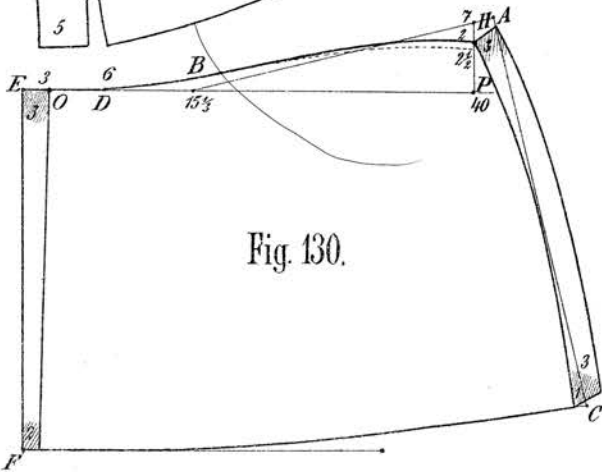


Fig. 130.

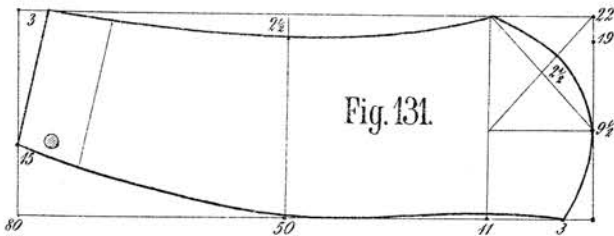


Fig. 131.

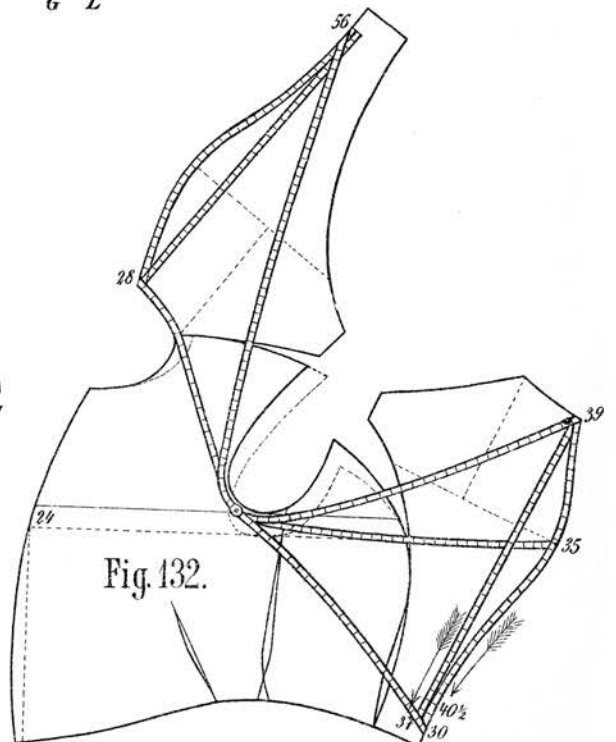
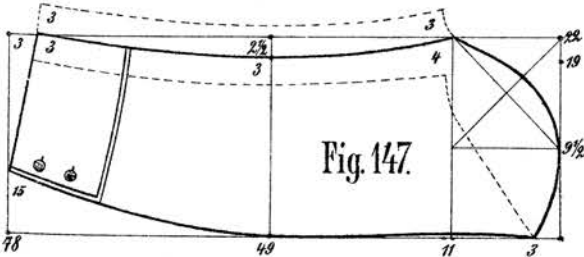
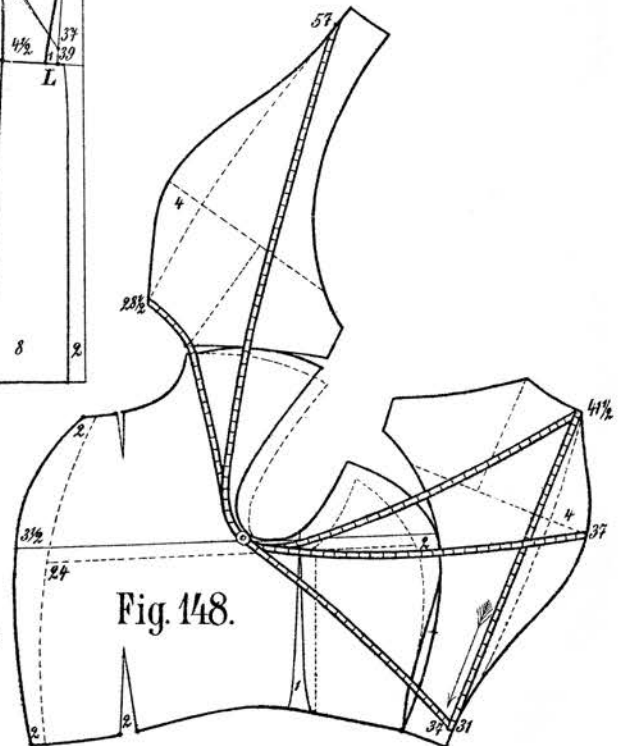
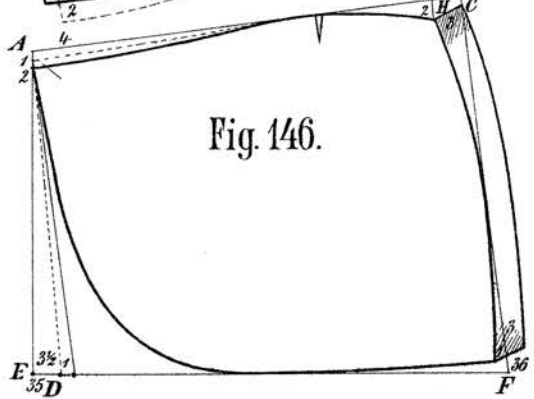
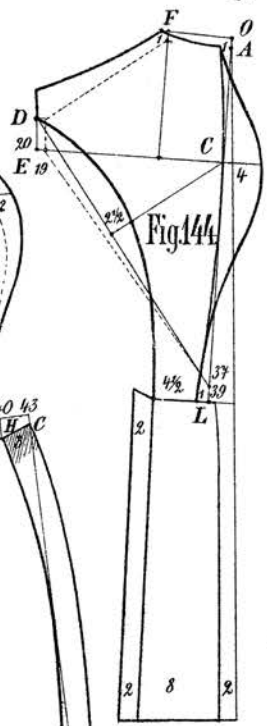
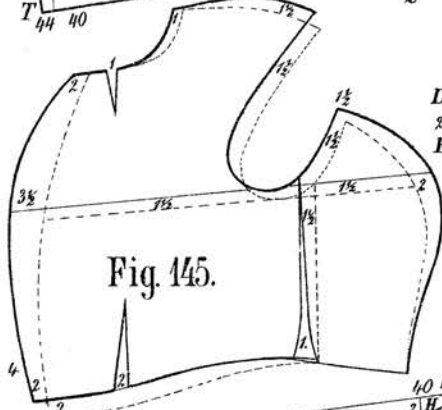
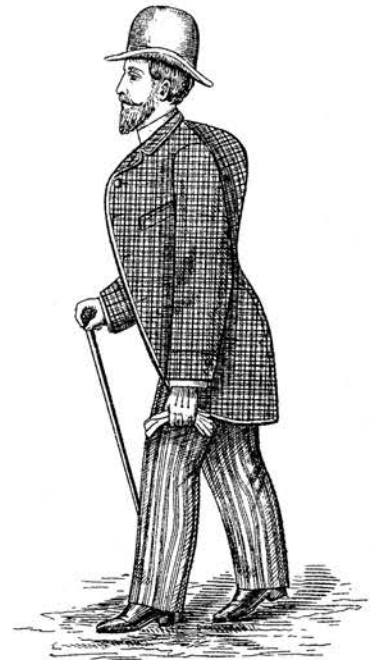
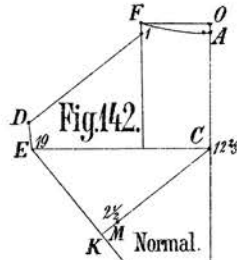
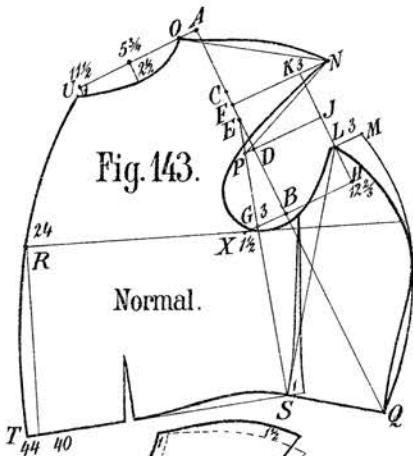


Fig. 132.

Vorn u. hinten gleichmäßig ausgewachsen in vorgebogener Haltung
 nach 92 cm Ober- u. 80 cm Unterweite, Erläuterung auf Seite 325, Cap. 4, § 30.



Rechte Schulter verwachsen, linke Schulter flach u. zusammengestaucht,
 linke Hüfte stark hervortretend u. die rechte Hüfte flach,
 Erläuterung auf Seite 326, Cap. 4, § 31.

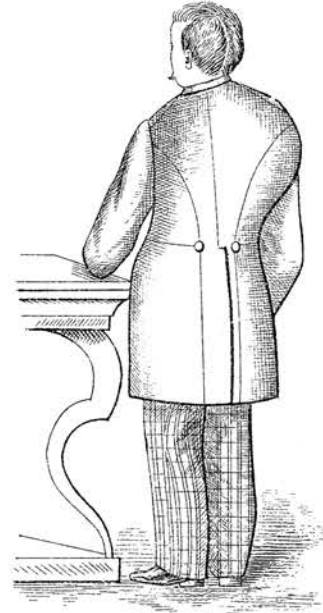
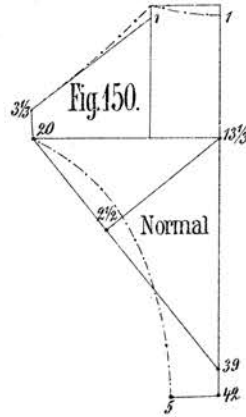
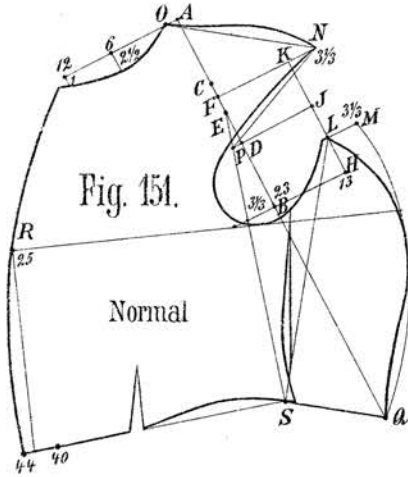
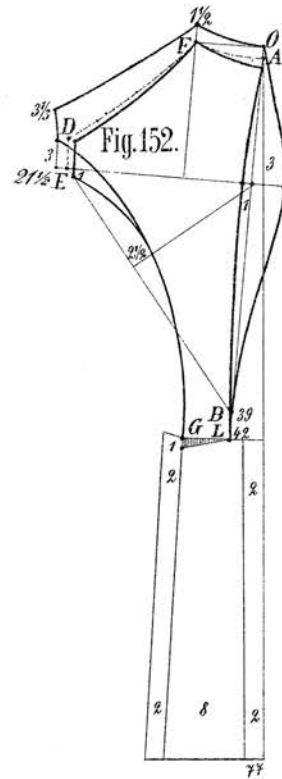
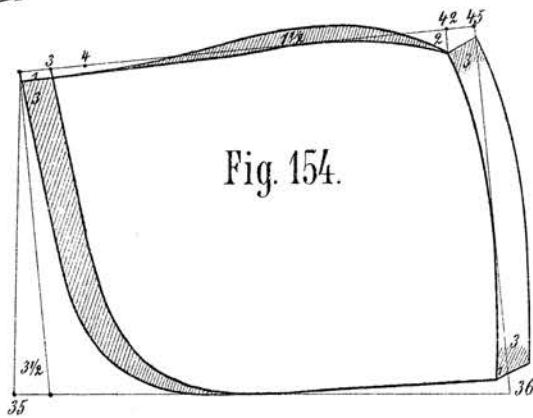
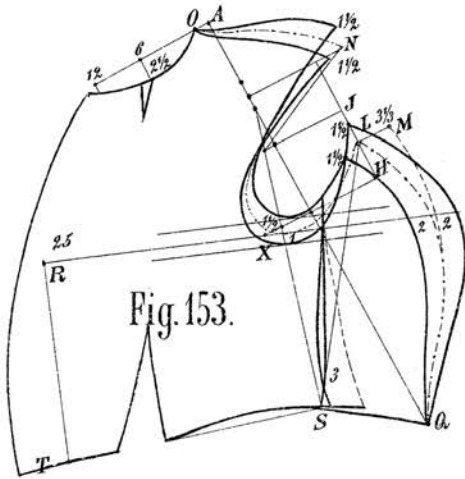


Fig. 149.



Erläuterung auf Seite 326, Cap. 4, § 31.

